

Übersicht



Hilden

Der Bürgermeister
Hilden, den 12.06.2025
AZ.:

WP 20-25 SV III/090

Mitteilungsvorlage

Jahresberichte 2024 der freien Träger

Für eigene Aufzeichnungen: Abstimmungsergebnis			
	JA	NEIN	ENTH.
CDU			
SPD			
Grüne			
FDP			
AfD			
BA			
Fraktionslos			

öffentlich

Finanzielle Auswirkungen

Organisatorische Auswirkungen

☐ ja

☐ ja

☒ nein

☒ nein

☐ noch nicht zu übersehen

☐ noch nicht zu übersehen

Beratungsfolge:

Jugendhilfeausschuss

03.07.2025

Kenntnisnahme

2024_Geschäftsberichte

Beschlussvorschlag:

Der Jugendhilfeausschuss nimmt die Jahresberichte 2024 der freien Träger zur Kenntnis.

Erläuterungen und Begründungen:

In der Anlage finden sich die Jahresberichte 2024 der Freien Träger der Jugendhilfe. Die Berichte wurden nach einer abgestimmten Struktur verfasst und liegen in eigener Verantwortung der jeweiligen Trägerorganisation. Es sind folgende Jahresberichte vorhanden:

- Diakonie im Kirchenkreis Düsseldorf-Mettmann
 - a) Übergangsbegleitung
- Diakonie im Kirchenkreis Düsseldorf-Mettmann und SKFM
 - a) Trennungs- und Scheidungsberatung
 - b) Fachmediation
 - c) Vormundschaften
- SKFM Hilden
 - a) Koordinierungsstelle Vormundschaften
- Ev. Kirchengemeinde Hilden
 - a) Jugendhaus „Sonderbar“
- Kinderschutzbund
- Kipkel
- SPE Mühle
 - a) Jugendclub
 - b) Jugendprävention

gez.

Dr. Claus Pommer
Bürgermeister

Klimarelevanz:

Aus den Angeboten der Träger kann sich eine Klimarelevanz ergeben, auf die die Stadt Hilden keinen Einfluss hat.

Inklusionsrelevanz:

Aus den Angeboten der Träger kann sich eine Inklusionsrelevanz ergeben, auf die die Stadt Hilden keinen Einfluss hat.



Hilden

Berichte der Freien Träger **Berichtsjahr 2024**

	<u>Seite</u>
1. Diakonie im Kirchenkreis Düsseldorf-Mettmann	3
2. Diakonie im Kirchenkreis Düsseldorf-Mettmann und SKFM Hilden	11
3. SKFM Hilden	14
4. Ev. Kirchengemeinde Hilden	22
5. Kinderschutzbund e.V.	27
6. Kipkel e.V.	31
7. SPE Mühle	35

Nachfolgend sind die Jahresberichte 2024 der Freien Träger der Jugendhilfe in Hilden zusammengefasst. Die Berichte wurden nach einer abgestimmten Struktur verfasst und besitzen in der Regel ein Übersichtsblatt zur schnelleren Orientierung. Die Inhalte der Berichte liegen in der Verantwortung der jeweiligen Trägerorganisation; sie wurden vom Amt für Jugend, Soziale Dienste und Integration nur auf Probleme in der Darstellung durchgesehen (Datenschutz-Aspekte etc.). Es sind folgende Jahresberichte vorhanden, hier jeweils mit den Förderbeträgen der Berichtsjahre 2023 und 2024 zum Vergleich aufgeführt:

Nr.	Träger	Kontraktinhalt	Fördersumme 2023	Fördersumme 2024
1	Diakonie im Kirchenkreis Düsseldorf-Mettmann	Übergangsbegleitung	43.000,00 EUR	43.000,00 EUR
2	Diakonie im Kirchenkreis Düsseldorf- Mettmann und SKFM Hilden	Trennungs- und Scheidungsberatung	191.908,50 EUR	223.743,93 EUR
3	Diakonie im Kirchenkreis Düsseldorf- Mettmann und SKFM Hilden	Fachmediation	6.175,00 EUR	5.837,50 EUR
4	Diakonie im Kirchenkreis Düsseldorf- Mettmann und SKFM Hilden	Vormundschaften	74.693,63 EUR	74.693,63 EUR
5	SKFM Hilden	Koordinierungsstelle Vormundschaften	44.714,91 EUR	45.000,00 EUR
6	Ev. Kirchengemeinde Hilden	Jugendhaus „SonderBar“	20.500,00 EUR	20.624,60 EUR
7	Kinderschutzbund	Institutionelle Förderung	4.000,00 EUR	4.000,00 EUR
8	Kipkel	Institutionelle Förderung	6.000,00 EUR	6.000,00 EUR
9	SPE Mühle	Jugendclub	163.000,00 EUR	163.000,00 EUR
10	SPE Mühle	Jugendprävention	132.675,00 EUR	132.675,00 EUR
	Freizeitgemeinschaft für Behinderte und Nichtbehinderte	Abenteuerspielplatz Insolvenz seit 2024	327.128,00 EUR	0,00 EUR
	Freizeitgemeinschaft für Behinderte und Nichtbehinderte	Beratung Menschen m. Behinderung/Demenzinfo Insolvenz seit 2024	6.988,00 EUR	0,00 EUR
	Freizeitgemeinschaft für Behinderte und Nichtbehinderte	Freiw. Freizeitangebote Insolvenz seit 2024	8.715,00 EUR	0,00 EUR
	Freizeitgemeinschaft für Behinderte und Nichtbehinderte	Musikalische Angebote Insolvenz seit 2024	6.840,00 EUR	0,00 EUR

Summe der Ausgaben an die freien Träger in 2023
Summe der Ausgaben an die freien Träger in 2024

1.036.338,04 EUR
718.574,66 EUR

(Senkung von ≈30,66 %)

Jahresbericht - Übergangsbegleitung 2024

Diakonie im Kirchenkreis Düsseldorf-Mettmann



Name und Kontaktdaten des Trägers:

Diakonie im Kirchenkreis Düsseldorf-Mettmann

Sozialpädagogische Familienhilfe (SPFH)

Martin-Luther-Weg 1c

40723 Hilden

Tel. 02103-9082695

Fax:02103-9082693

E-Mail: r.rondholz@diakonie-kreis-mettmann.de

b.becker@diakonie-kreis-mettmann.de

Ansprechpartner: René Rondholz

Bettina Becker

Übergangsbegleitung in 2024

Zentrale Daten	
Fördersumme in 2024	43.000 Euro
Vertraglich vereinbarte Leistung / Kurzbeschreibung	Übergangsbegleitung Kita-Grundschule Pädagogische Beratung und Unterstützung von Kindern, Eltern und pädagogischen Fachkräften regelmäßig ab dem letzten Kindergartenjahr bis zum Ende des ersten Schuljahres
Eingesetztes Personal	Zwei pädagogische Fachkräfte mit jeweils 10 Stunden/Woche
Zielgruppen	Kinder im letzten Kindergartenjahr Kinder im ersten Grundschuljahr Eltern bzw. Erziehungsberechtigte Erzieher und Erzieherinnen in Kitas Erzieher und Erzieherinnen der Grundschulen (OGS/VGS) Lehrerinnen und Lehrer Weitere Kooperationspartner (Kreisgesundheitsamt, Besondere Soziale Dienste)

Handlungsfelder 2024	
Unterstützung der Kitas und Schulen im Übergang	Unterstützung und Begleitung von Schulen und Kitas in der Beratung von Eltern mit Kindern mit Förderbedarf Unterstützung und Begleitung bei der Durchführung verschiedener Übergangsbausteine an zwei Grundschulen Feste Kooperation mit der Grundschule am Elbsee und der Grundschule Schulstraße mit dem Teilstandort Walter-Wiederhold-Schule Unterstützung des Schulansatzes der GS Schulstraße „Vorgruppe im letzten Kita-Jahr“, Unterstützung am Haupt- und Teilstandort Teilnahme an den Kooperations- und Austauschtreffen Kita/Schule
Elternbegleitung	Stetige bedarfsgerechte Modifizierung der Elternberatung und des Projektes „Elternbegleitung auf Zuruf“ in Kooperation mit dem Gesundheitsamt und allen Hildener Kitas, Grundschulen und Förderschulen im Einzugsgebiet Insgesamt 402 Gesprächskontakte bezogen auf 57 Familien
Erste-Klasse-Kurs	Planung beziehungsweise Durchführung des Kurses zum Ankommen in der ersten Klasse an den Grundschulen Elbsee und Wilhelm-Busch in Hilden, in insgesamt 5 Klassen
Fachveranstaltungen	Beteiligung an der Vorbereitung und Durchführung der zentralen Infoveranstaltung für Eltern von Vorschulkindern
Zusammenarbeit mit weiteren Kooperationspartnern und Netzwerkarbeit	Fachlicher Austausch und Absprachen zum Übergang mit Gesundheitsamt, Inklusionskoordination und Begleitendem Dienst des Kreis Mettmann, Psychologischer Beratungsstelle, Stellwerk und weiteren relevanten Fachstellen, Teilnahme an Arbeitskreisen „Kind im Stadtteil“ und weiteren relevanten Gremien

Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung 2024	
Zielsetzung und Zielerreichung	Siehe Fließtext in Tabellenform
Instrumente der QEW	Regelmäßiger Austausch mit Fachkräften und Kooperationspartnern
Ausblick auf 2025	Ziele und Weiterentwicklungen siehe Fließtext

Anlagen: Finanzierungsnachweis

Handlungsfelder 2024

Die Handlungsfelder beschreiben die wesentlichen Bereiche der pädagogischen Arbeit im Übergang von der Kindertageseinrichtung in die Grundschule. Diese werden nun für das Jahr 2024 vorgestellt, im Jahresverlauf beschrieben und bewertet.

Unterstützung der Grundschulen und Kindertageseinrichtungen im Übergang

Ein Bestandteil der Übergangsbegleitung liegt in der Unterstützung der Grundschulen und Kindertageseinrichtungen bei der Durchführung sogenannter Übergangsbausteine im letzten Kindergartenjahr. In diesem Rahmen steht die Übergangsbegleitung den Grundschulen bei der Planung, Organisation und Durchführung von Schnuppertagen, gegenseitigem Austausch der Fachkräfte (Lehrer*innen, Erzieher*innen), Tagen der offenen Tür, Elterninfoabenden und Vorgruppen begleitend zur Seite. Die Grundschulen Schulstraße mit dem Standort Walter-Wiederhold-Straße und die Grundschule am Elbsee machten im letzten Jahr hiervon Gebrauch.

So unterstützen die beiden Fachkräfte die Schulen Anfang des Jahres bei der Durchführung des Schulspiels. Die Vorgruppen für Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf schlossen sich hieran an. An den Grundschulen Schulstraße und Walter-Wiederhold-Straße wurden sie mit Unterstützung durch die beiden Fachkräfte der Übergangsbegleitung von Februar bis zu den Sommerferien durchgeführt.

Elternberatung und Elternbegleitung

Das Angebot steht grundsätzlich allen Eltern zur Verfügung, die ihr Kind in Hilden zur Grundschule schicken möchten beziehungsweise deren Kind von der Schulverwaltung zur Anmeldung an einer der Hildener Grundschulen aufgefordert wird.

Der Schwerpunkt der Elternberatung lag in 2024 wieder im Bereich des Projektes „Elternbegleitung auf Zuruf“ in Kooperation mit dem Gesundheitsamt und allen Kitas auf Hildener Stadtgebiet. Hier sind Kinder und Eltern angesprochen, die aufgrund ihrer Herkunftsgeschichte und/oder familiären Disposition verstärkt Unterstützung benötigen. Auf diesem Weg wurden im Jahr 2024 gesamt 38 Familien zur Schulfreisetzung begleitet und/oder im Anschluss Kinder und Eltern bei der Installation von Fördermaßnahmen unterstützt. In mehreren Konstellationen, insbesondere bei Kindern mit Migrationshintergrund und/oder großem Förderbedarf, war die Fortsetzung der intensiven Begleitung über die Einschulung hinaus angezeigt. Aufgrund des bereits bestehenden Vertrauensverhältnisses wurde die intensive Zusammenarbeit fortgesetzt, um für die Kinder die bestmögliche schulische Förderung zu installieren. Diese mit einer flexiblen Erziehungshilfe vergleichbare Unterstützungsform kann auch als Intensivbegleitung I, II und III, verteilt über insgesamt drei (Vor-)Schuljahre, bezeichnet werden. Ziel ist es, die Eltern in der schwierigen Gemengelage im Übergang nicht allein zu lassen, damit die Kinder mit ihren individuellen Förderbedarfen im Fokus bleiben. Diese Eltern mit hohem Unterstützungsbedarf, deren Zahl zunehmend steigt, zeigten sich für die langfristige familienunterstützende Begleitung in der Regel sehr dankbar.

Nimmt man die übrigen Beratungsfälle neben der Begleitung auf Zuruf hinzu – auf Eigeninitiative der Eltern oder anlassbezogen durch andere Institutionen, vornehmlich Grundschulen -, wurden in 2024 insgesamt 57 Familien durch 402 Kontakte (persönlich und auch telefonisch) unterstützt.

Die unklare Haushaltslage und die damit einher gehende Planungsunsicherheit in bezüglich der Fortführbarkeit der Übergangsbegleitung führte dazu, dass in 2024 insgesamt etwas weniger Fälle durch die Institutionen angefragt wurden, da Hilfen gerade gegen Ende der Laufzeit nicht immer auf Dauer zugesagt werden konnten. Der Bedarf hingegen wurde stetig zurückgemeldet.

Die interne Auswertung/Evaluation des Elternberatungsangebots ergibt eine Schwerpunktentwicklung in folgenden Bereichen:

- Vermittlung der Vorschulkinder in therapeutische Angebote wie Ergotherapie, Logopädie und heilpädagogische Förderung, Unterstützung der Eltern bei der Auswahl der geeigneten und indizierten Fördermaßnahme/n sowie bei der Kontaktaufnahme und fortlaufenden Inanspruchnahme
- Vermittlung beziehungsweise Begleitung einer umfangreichen Diagnostik in einem Sozialpädiatrischen Zentrum oder einer kinderpsychiatrischen Praxis, Unterstützung der Eltern bei der Auswahl der geeigneten Institution sowie bei der Kontaktherstellung und bei Bedarf auch fortlaufenden Untersuchung
- intensive Beratung und Begleitung im Umfang einer mit der flexiblen Erziehungshilfe vergleichbaren Hilfeform (Sozialpädagogische Familienhilfe light), insbesondere bei Familien mit Migrationshintergrund
- ein- bis zweimalige kurzfristige Beratungen zu konkreten Fragestellungen im Übergang
- Beratung der Kooperationspartner wie Kita und/oder Schule zu konkreten familienbezogenen Fragestellungen im Übergang

Neben dieser institutionsinternen Einschätzung erhält die Übergangsbegleitung durchweg positive Rückmeldung der verschiedenen Kooperationspartner, insbesondere der Schulen im Zusammenhang mit der Begleitung im Verfahren zur Überprüfung der sonderpädagogischen Förderbedarfe des Kindes und der Kitas im Zusammenhang mit der Unterstützung einzelner besonders belasteter Familien.

Erste-Klasse-Kurs

Als erste Einrichtung nahm erneut die Elbseeschule das Erste-Klasse-Training des Starter-Kid(t)s-Projekts mit uns als verlässlichen Kooperationspartner wieder auf und es konnten dort insgesamt zwei Trainings durchgeführt werden.

Ebenso fanden Erste Klasse Trainings in drei Klassen der Astrid Lindgren Schule sowie in einer Klasse der Grundschule am Kalstert statt.

Die Kurse haben jeweils einen Umfang von 12-14 Unterrichtseinheiten und werden in einem Zeitraum von 3-4 Monaten umgesetzt. Hauptziel ist das gute Gelingen des Schulstarts und die Bildung eines förderlichen Klassenzusammenhalts. Hierzu wird evaluiert, wie die Kinder in der Schule angekommen sind, was ihnen gut gefällt und an welchen Stellen im Schulalltag noch Unterstützungsbedarf besteht. Vornehmliches Ziel ist es, das Miteinander und die Kommunikation innerhalb der Klasse zu stärken, indem soziale und emotionale Kompetenzen geschult werden. Methodisch wird dies über praktische Übungen, Spiele, Gesprächskreise, sowie vereinzelt in Rollenspielen oder Einzelarbeit umgesetzt. Die Lehrkräfte sind bei den einzelnen Einheiten anwesend und können so Inhalte im weiteren Schulalltag erneut aufgreifen.

Fachveranstaltungen

Aufgrund der positiven Erfahrung in den Vorjahren wurde die zentrale Infoveranstaltung „Auf in die Schule“ auch im Jahr 2024 wieder im Rahmen eines Online-Meetings durchgeführt. Eltern mit Kindern vor dem letzten Kita-Jahr erhalten hier wichtige Informationen zu Schulanmeldung, Betreuungsmöglichkeiten an der Grundschule, Einschulungsuntersuchung und pädagogischen Fördermöglichkeiten. Die Übergangsbegleitung war hier maßgeblich an der Planung und Durchführung beteiligt. An ihr nahmen am 11.6.2024 nahezu 100 interessierte Eltern/Erziehungsberechtigte teil. Neben der Expertise der Kolleg:innen aus der Schulverwaltung, dem Gesundheitsamt, der Psychologischen Beratungsstelle, der Jugendförderung/Fachbereich OGS, der Grundschulen und des öffentlichen Trägers der Kindertageseinrichtungen konnte die Übergangsbegleitung den Eltern ihr Angebot der individuellen Beratung im Wechsel von der Kita zur Grundschule persönlich vorstellen.

Zusammenarbeit mit weiteren Kooperationspartnern und Netzwerkarbeit

In 2024 wurde der Austausch mit anderen am Übergang beteiligten Fachpersonen und Institutionen fortgesetzt, sowohl fallbezogen als auch konzeptionell.

Dies geschah insbesondere im Kind-im-Stadtteil-Team im Hildener Norden und darüber hinaus im Rahmen der Stadtteilarbeitskreise Ost und West, des Qualitätsdialogs Hilfen zur Erziehung und des AK zum Thema Schulabsentismus.

Neben diesen Präsenzveranstaltungen gab es kontinuierlichen fernmündlichen und auch persönlichen Austausch mit verschiedenen Netzwerkpartnern. Insgesamt ist festzustellen, dass der Übergangsbegleitung gerade in Zeiten von nicht ausreichendem Fachkräftepotential, sowohl auf schulischer als insbesondere auch auf Kita-Seite eine besondere Vermittlungsrolle zwischen Lehr- und erzieherischen Fachkräften zufällt.

In 2024 konnte die Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern in vielen Situationen reibungslos umgesetzt werden. Die Kommunikation zwischen der Übergangsbegleitung und Kitas, Grundschulen, dem Gesundheitsamt und LVR sowie den Sozialpädiatrischen Zentren an den Kinderkliniken und dem Kreis Mettmann läuft eingespielt und fachlich Hand in Hand.

Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung

Die Qualitätsentwicklung und –sicherung orientiert sich an der in der Leistungsbeschreibung festgelegten Ziel- und Strukturvereinbarung und formuliert darüber hinaus Instrumente zur Überprüfung der Passgenauigkeit. Daran schließt sich ein Ausblick für 2024 an.

Zielsetzung und Zielerreichung

Ziele 2024	erledigt 2024?	Bemerkung
Planung und Durchführung des Erste-Klasse-Kurses in mindestens 4 Grundschulklassen	Ja	Das Training wurde an der Grundschule Elbsee und an der Wilhelm-Busch-Schule in insgesamt fünf ersten Klassen durchgeführt.
Planung und Durchführung des Erstklässler-Trainings an mindestens 4 Grundschulen	Ja	Das Training fand jeweils über einen Zeitraum von zwei bis drei Monaten angepasst an die Bedarfe der einzelnen Klassen statt
Projekt „Elternbegleitung auf Zuruf“ in Kooperation Kita - Kreisgesundheitsamt: Auswer-	Ja	Das Projekt wurde erfolgreich weitergeführt. Alle Hildener Kitas und Grundschulen sind Kooperationspartner. Es besteht ein gut vernetztes Hilfeangebot.

Ziele 2024	erledigt 2024?	Bemerkung
tung der weiteren Projektzyklen. Ausweitung und Modifizierung des Projektes - systematische Einbeziehung weiterer Kooperationspartner		Die Familien wurden problem- und lösungsorientiert in unterschiedlicher Intensität begleitet und die Kinder in entsprechende Hilfsangebote und den passenden Schul-Förderort (Schulform) vermittelt.
Organisatorische Unterstützung und Begleitung der Umsetzung ausgesuchter Kooperationsbausteine im Übergang Kita-Grundschule (z.B. Hospitationen)	Ja	Die Übergangsbegleitung stand den Schulen und Kitas auf Anfrage zur Verfügung.
Organisatorische Unterstützung des Fachbereiches Kita im „Auf in die Schule“-Verfahren (z.B. Recherche Online-Infomaterial, Planung und Begleitung der zentralen Infoveranstaltung für Eltern, Organisatorisches rund um die kleine Bildungsdokumentation, etc.)	Ja	Die Übergangsbegleitung war maßgeblich an der Vorbereitung und Durchführung der zentralen Infoveranstaltung für Eltern beteiligt. Das Angebot des Zoom-Meetings mit Fachleuten rund um das Thema Einschulung wurde von nahezu 100 Eltern angenommen. Die Übergangsbegleitung übernahm die Verteilung der „Auf in die Schule“-Hefte und nutzte die Runde für Tür-und-Angel-Gespräche mit den Kindertageseinrichtungen
Ausweitung des Kontaktes zu <u>allen</u> Hildener Grundschulen: Unterstützung aus dem Portfolio der Übergangsbegleitung nach Bedarf der Schule	Ja	Die Übergangsbegleitung stand allen Hildener Grundschulen bei Anfragen beratend zur Seite. Es fanden Kontakte nach Bedarf der Schulen und orientiert am Einzelfall zielführend statt.
Unterstützung des Ansatzes „Vorgruppe“ im letzten Kindergartenjahr	Ja	Die Übergangsbegleitung war an beiden Schulstandorten der Grundschule Schulstraße an der Durchführung des Schulspiels und der Vorgruppen für Kinder mit besonderem Förderbedarf beteiligt.

Instrumente der Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung

Um die Wirksamkeit und Passgenauigkeit des Angebots zu evaluieren und stetig zu verbessern, wurden in 2024 folgende Maßnahmen umgesetzt:

- Regelmäßige Besprechung mit dem Amt für Schule, Kinderbetreuung und Jugendförderung
- Feedback der Fachkräfte in den Schulen, Kitas, Kooperationstreffen und Arbeitskreisen
- Feedback der Eltern, die das Beratungsangebot in Anspruch nahmen
- Regelmäßige Fachgespräche zum Inhalt des Angebots mit verschiedenen Kooperations- und Netzwerkpartnern

Ausblick auf 2025

Die Übergangsbegleitung konnte in 2024 ihren Unterstützungsauftrag erfüllen. Das wird deutlich angesichts der unterschiedlichen, erfolgreich durchgeführten Maßnahmen und der positiven Rückmeldungen der Familien und Fachkräfte hierzu.

Für 2025 wurde die Fortführung der Übergangsbegleitung als freiwillige Leistung aufgrund der angespannten wirtschaftlichen Lage der Stadt Hilden bereits im Frühsommer in Frage gestellt. Dem von Seiten der Diakonie Ende Juni gestellte Antrag, den Vertrag zu verlängern, wurde erst kurz vor Einreichungsfrist des Berichts sattgegeben. Da eine Weiterfinanzierung im ersten Quartal noch fraglich war, fand ab Januar 2025 eine eingeschränkte Eltern- und

Fachberatung statt. Leider konnte auch die Zusage zum Erste-Klasse-Kurs nach den Herbstferien aufgrund der Ungewissheit nicht mehr angeboten werden.

Von Kitas, Schulen, dem Gesundheitsamt und von anderen Kooperationspartnern wurde das mögliche Ende der Übergangsbegleitung insgesamt mit großem Bedauern zur Kenntnis genommen. Ebenso wurde von vielen Institutionen starke Kritik an der geplanten Einstellung geäußert, die letztendlich dazu führte, dass über einen Antrag der Fraktion der Grünen die Bereitstellung der finanziellen Mittel im Rat der Stadt Ende Februar 2025 letztlich doch verabschiedet wurde.

In Zusammenarbeit mit dem Fachamt der Stadt wird das Konzept an die neuen Rahmenbedingungen angepasst und überarbeitet, um weiterhin einen guten Übergang aller Hildener Kinder in die Grundschule sicherstellen zu können.

Für die Übergangsbegleitung standen in 2024 wöchentlich insgesamt 20 Fachkraftstunden zur Verfügung, aufgeteilt auf 2 Personen. Da die direkte Beratungsarbeit für die Familien ein besonders wichtiger Baustein ist, können die nachfolgend beschriebenen Ziele lediglich umgesetzt werden, wenn die Kapazitäten hierfür ausreichen.

Vereinbarte Ziele und Weiterentwicklungen in 2024 waren:

1. Stetige Optimierung des Erstklässler-Trainings „StarterKid(t)s“: Neue Planung und Durchführung des Trainings in mindestens 4 Grundschulklassen
2. Projekt Elternbegleitung „auf Zuruf“ in Kooperation Kita - Kreisgesundheitsamt: Evaluation Projektverlaufs. Verstetigung/Festigung des Projektes - systematische Einbeziehung weiterer Kooperationspartner
3. Organisatorische Unterstützung des Fachbereiches Kita im „Auf in die Schule“-Verfahren (z.B. Recherche Online-Infomaterial, Planung und Begleitung der zentralen Infoveranstaltung für Eltern, Organisatorisches rund um die kleine Bildungsdokumentation, Begleitung von Elternabenden in Kitas zum Thema, etc.)
4. Organisatorische Unterstützung und Begleitung der Umsetzung ausgesuchter Kooperationsbausteine im Übergang Kita-Grundschule (z.B. Vorgruppe, Hospitationen)
5. Kontakt halten/vertiefen zu allen Hildener Grundschulen: Unterstützung aus dem Portfolio der Übergangsbegleitung nach Bedarf der Schule

Für 2025 zum Zeitpunkt der Berichtserstellung 655 Stunden für das gesamte Jahr umsetzbar. Eine differenzierte Ausformulierung der Ziele und Weiterentwicklungen für 2025 können erst nach Überarbeitung des konzeptionellen Rahmens und unter Berücksichtigung der vorhandenen Kapazitäten gegeben sein. Folgende Punkte sollen aber weiterhin Bestand haben:

1. Organisatorische Unterstützung des Fachbereiches Kita im „Auf in die Schule“-Verfahren
2. Organisatorische Unterstützung und Begleitung der Umsetzung ausgesuchter Kooperationsbausteine im Übergang Kita-Grundschule (z.B. Vorgruppe, Hospitationen)
3. Kontakt halten/vertiefen zu allen Hildener Grundschulen: Unterstützung aus dem Portfolio der Übergangsbegleitung nach Bedarf der Schule
4. Elternbegleitung „auf Zuruf“ in Kooperation Kita - Kreisgesundheitsamt

Finanzierungsnachweis 2024

Kostenart	Betrag
Zuschuß zu Betriebskosten	-43.000,00 €
Summe Erträge	<u>-43.000,00 €</u>
Lohn und Gehalt	46.371,02 €
Fortbildung	609,60 €
Summe Personalaufwand	<u>46.980,62 €</u>
Abschreibung auf Sachanlagen	286,32 €
Sonst Wirtschaftsbedarf	7,49 €
Strom	38,76 €
Büromaterial	36,18 €
Telefon	302,86 €
Zeitschriften und Bücher	49,69 €
EDV- und Organisationskosten	5,43 €
Organisationsbeiträge	27,24 €
Reisekosten Arbeitnehmer	185,11 €
Leasing BGA	74,54 €
Miete incl. Nebenkosten	2.371,86 €
Summe sonstiger betrieblicher Aufwand	<u>3.385,47 €</u>
Summe Aufwand	<u>50.366,09 €</u>
Ertrag ./.. Aufwand	<u>7.366,09 €</u>
Eigenanteil Diakonie	<u>7.366,09 €</u>

Bericht der Freien Träger

Datenblatt 2024 *Name:* gemeinsamer Kontrakt der Stadt Hilden mit der Diakonie im Kirchenkreis Mettmann und dem SKFM Hilden zur Durchführung der Trennungs- und Scheidungsberatung und Mitwirkung bei der Regelung der elterlichen Sorge

Zentrale Daten

Fördersumme in 2024

geplant: 223.743,93 €	erhalten: 223.743,93 €
--------------------------	---------------------------

Vertraglich vereinbarte Leistung /
Kurzbeschreibung

Diakonie und SKFM Hilden halten 2,27 VzÄ Beratungskräfte vor, um in Hilden das Angebot von Trennungs- und Scheidungsberatung gem. §17 KJHG und die Mitwirkung bei der Regelung eines einvernehmlichen Konzeptes zur elterlichen Sorge gem.§ 50 KJHG anzubieten.

Die Diakonie setzt Personal im Umfang von 1,86 VzÄ ein, der SKFM Hilden Personal im Umfang von 0,41 VzÄ.

Eingesetztes Personal
(Anzahl / Berufsbezeichnung)

Lisa Walgembach-Hast - Dipl. – Sozialarbeiterin/Diakonie
Silke Hörnchen - Dipl. – Sozialpädagogin/Diakonie
Stephanie Annas-Haag - Dipl. – Pädagogin/Diakonie
Manuela Heeg - Dipl. – Sozialpädagogin/SKFM
Claudia Liedtke -Dipl. – Sozialarbeiterin/SKFM

falls zutreffend:

Handlungsfelder 2024

Beratungen im Bereich
Trennungs- und
Scheidungsberatung

191 Fälle

Mitwirkung bei der Regelung der
Elterlichen Sorge und des
Umgangs

33 Fälle

Begleiteter Umgang

6 Fälle

Hilden, den 11.04.2025

Sozialdienst Kath. Frauen und Männer Hilden e.V.
40721 Hilden, Kirchhofstr. 18 - Tel. (0 21 03) 20 19-5



Bericht der Freien Träger

Datenblatt 2024

Name: SKFM Hilden

Fachmediation bei hochstrittigen Trennungsparen

Zentrale Daten

Fördersumme in 2024

geplant: 7.800,- €

erhalten: 5.837,50 €

Vertraglich vereinbarte Leistung /
Kurzbeschreibung

In hochstrittigen Trennungsfällen wird über die Trennungs- und Scheidungsberatung hinaus Fachmediation auf der Grundlage der §§ 17,18 SGB VIII durchgeführt. Die Berater*innen führen die Beratungstermine zu zweit durch und arbeiten als Beraterpaar m/w.

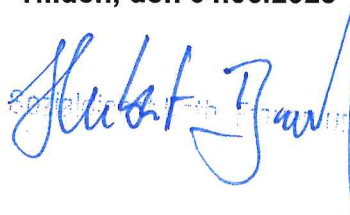
Die Beratungen finden i. d. R am späten Nachmittag in den Räumen des SKFM Hilden, Kirchhofstr. 18 in 40721 Hilden statt.

Es wurden 15 Paare bzw. Einzelpersonen beraten. Für die Beratungen wurden 115 Stunden aufgewandt und in Rechnung gestellt. Der SKFM Hilden als koordinierende Stelle hat in Vorlage € 5837,50 als Honorar an die Berater/innen überwiesen.

Eingesetztes Personal
(Anzahl / Berufsbezeichnung)

Marion Schon-Steinberger, Dipl. – Sozialarbeiterin, syst. Familientherapeutin und Supervisorin
Norbert Blasius, Dipl. – Sozialpädagoge, syst. Familientherapeut und Supervisor
Jutta Paulig, Dipl. – Sozialarbeiterin und syst. Familientherapeutin
Thomas Friese, Dipl. – Sozialarbeiter und syst. Berater

Hilden, den 04.06.2025


Jutta Paulig
SKFM Hilden e.V.
13-5

Bericht der Freien Träger

Datenblatt 2024

Name: Gemeinsamer Kontrakt der Stadt Hilden mit der Diakonie im Kirchkreis Mettmann und dem SKFM Hilden über die Führung von Vormundschaften

Zentrale Daten

Fördersumme in 2024

geplant:
74.693,63 €

erhalten:
74.693,63 €

Vertraglich vereinbarte Leistung /
Kurzbeschreibung

Die Diakonie und der SKFM Hilden führen mit 1,53 VzÄ Vormundschaften und Pflegschaften und halten eine Stelle im Umfang von 0,25 VzÄ für vorläufige Vormundschaften vor.

Mit 1,53 VzÄ sind wir verpflichtet, 61 Vormundschaften zu führen.

Eingesetztes Personal
(Anzahl / Berufsbezeichnung)

Eva Raiber - Dipl. - Sozialpädagogin/Diakonie
Yvonne Helmig - Dipl. - Sozialarbeiterin/Diakonie
Vivian Franken staatl. anerkannte Sozialarbeiterin/Diakonie
Daniela Westmeyer staatl. anerkannte Sozialarbeiterin/Diakonie
Manuela Heeg, Dipl. - Sozialpädagogin/SKFM
Claudia Liedtke, Dipl. - Sozialarbeiterin /SKFM

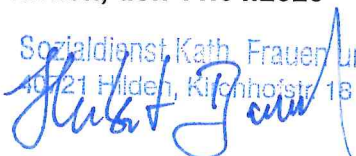
falls zutreffend:

Handlungsfelder 2024

Tatsächliche Anzahl der in 2024
geführten Vormundschaften und
Pflegschaften

70 geführte Vormundschaften und Pflegschaften

Hilden, den 11.04.2025

Sozialdienst Kath. Frauen und Männer Hilden e.V.
40721 Hilden, Kirchenhofstr. 18 - Tel. (0 21 03) 20 19-5


Bericht der Freien Träger

Datenblatt 2024

Name: SKFM Hilden Koordinierungsstelle für

Ehrenamtliche Vormundschaften

Zentrale Daten

Fördersumme in 2024

geplant: 44.000,-

erhalten: 45.000,- €

Vertraglich vereinbarte Leistung /
Kurzbeschreibung

Koordinierungsstelle für Erweiterung der Aufgaben im
Rahmen der Vormundschaftsreform für Akquise, Schulung
und Betreuung ehrenamtlicher Vormünderinnen und
Vormünder

Eingesetztes Personal
(Anzahl / Berufsbezeichnung)

Dipl. – Sozialarbeiterin Beate Röding, 0,5 VzÄ (19,5h)

falls zutreffend:

Handlungsfelder 2024

Siehe beiliegender Bericht

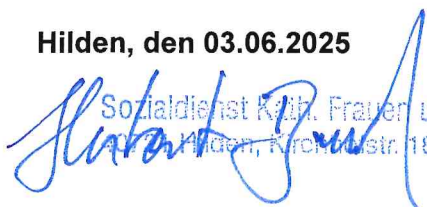
Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung 2025

Zielsetzung und Zielerreichung

Instrumente der QEW

Ausblick auf 2025

Hilden, den 03.06.2025


Sozialdienst Köln, Frauen und Männer Hilden e.V.
40699 Hilden, Kirchstr. 18 - Tel. (0 21 03) 20 19-5

Koordinierungsstelle Ehrenamt/Vormundschaft des SKFM Hilden

Im Laufe des Jahres 2022 wurde zwischen der Stadt Hilden und dem Sozialdienst Katholischer Frauen und Männer eine Vereinbarung zum Aufbau einer Koordinierungsstelle im Sinne der Vormundschaftsrechtsreform sowie die Akquise, Schulung und Betreuung von Ehrenamtlichen Vormündern getroffen.

Start der Koordinierungsstelle am 01.01.2023

Ausgangssituation

- Überblick verschaffen
 - Literatursichtung,
 - Recherche von Veröffentlichungen,
 - Kontaktaufnahme mit anderen Kommunen
 - Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen
- Konzeptioneller Aufbau
 - Erstellen von Konzepten
 - für Akquise
 - Eignungsprüfung
 - Schulung
 - Beratung, Unterstützung und Begleitung
 - Entwicklung von Vorlagen für Dokumente
 - Anforderungsprofil
 - Erstgespräch

- Fragebogen
- Bewerbungsmappe
(Erweitertes Führungszeugnis, ärztliche Bescheinigung , Selbstauskunft, Verschwiegenheitsvereinbarung, etc.)
- Mündel-Profil
- Ehrenamtlichen-Profil
- Beratungsangebot
- Entwicklung, Veröffentlichung und Verbreitung eines Flyers für Interessierte
- Vorbereitung der Info-Veranstaltung für Interessenten
- Planung der Schulungsmodule
(Die Suche nach Referenten, Ausarbeitung der Inhalte, Veranstaltungsorte)

▪ Vernetzung

- Steuerungsgruppe Jugendamt/Koordinierungsstelle
- Arbeitsgruppe Amtsgericht
- Diakonie
- Fachhochschule Düsseldorf

▪ Kooperation mit dem Jugendamt Hilden

- Schnittstellenvereinbarung zwischen ASD, PKD, AV und der Koordinierungsstelle
- Bildung einer Arbeitsgruppe mit jeweils einem Vertreter

- Herausarbeitung der bestehenden Schnittstellen und Anpassung an die Aufgaben der Vormundschaftsrechtsreform 2023:

Themenblöcke:

- Aufgabenteilung
 - ✓ Zuständigkeiten
 - ✓ Zusammenarbeit
- Prozessabläufe
 - ✓ Vorläufige Vormundschaft
 - ✓ Vorgehen bei Verfahren gem. §1666 BGB
 - ✓ Festlegung von Ausschlusskriterien und Voraussetzungen für eine ehrenamtliche Vormundschaft
 - ✓ Prüfung der engeren und weiteren familiären Verhältnisse, der Ressourcen des Sozialraums, rechtliche und tatsächliche Anforderungen, pädagogische und erzieherische Anforderungen
 - ✓ Voraussetzungen bei Pflegeeltern als ehrenamtliche Vormunder:innen
 - ✓ Beaufsichtigung von ehrenamtlichen Vormunder:innen
 - ✓ Kennenlernen und die Anhörung von Mündeln
 - ✓ Mitteilungen ans Gericht
- Dokumentation von Vereinbarungen

Ausblick

- Schnittstellenumsetzungstreffen mit ASD und PKD des JA Hilden
- Budgetsicherheit bis Ende 2025
- Kooperationstreffen mit Jugendamt und Amtsgericht
- Weitere Schulungsveranstaltungen
- Installation eines Gesprächskreises für ehrenamtliche Vormunder:innen
- Werbung (Radio, Zeitungsartikel, Ehrenamtsbörse)
- Austausch und Bildung eines AK mit der Koordinierungsstelle Wülfrath
- Fortbildungsveranstaltungen

Herausfordernde Situationen im Aufbau der Koordinierungsstelle

- Hohe Arbeitsbelastung im Jugendamt und Gericht
- Fehlendes Wissen, wie sich das Amtsgericht im Hinblick auf die Vormundschaftsreform positioniert
- Personelle Fluktuation
- Fehlende Abstimmung über Vorgehensweisen
- Fehlende Bekanntheit der Koordinierungsstelle
- Ein Mangel an Unterbringungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche in Hilden und im Umkreis
- Durch eine zu lange andauernde Wartezeit auf eine Vormundschaft springen potentielle EV ab

Sachstand im November 2024

- Im Ehrenamts-Pool sind zurzeit noch ein Ehepaar und drei einzelne Bürgerinnen vorhanden. Zwei geschulte Bürger sind ausgeschieden.
- Das Ehepaar betreut als Unterstützung der professionellen Vormundin einen unbegleiteten minderjährigen Flüchtling. Hier wird nach Bedarf beraten und unterstützt.
- Schulungen der EV im Januar und März.
- Teilnahme an Fortbildungen durch das Bundesforum Vormundschaft und Pflegschaft in diesem Jahr:
 - Schulung und Qualifizierung Ehrenamtlicher
 - Zusammenarbeit von Familiengericht und Jugendamt nach der Vormundschaftsrechtsreform
- Teilnahme an der Ehrenamtsbörse der Stadt
- Radiointerview zum Thema EV
- Vorstellung der Koordinierungsstelle in einem Rechtsseminar an der Fachhochschule Düsseldorf
- Drei Treffen mit der Steuerungsgruppe.
- Ein Treffen mit der Leitung ASD des JA Hilden
- Beteiligung an vier geplanten Bestellungen zum EV durch Verwandte
- Teilnahme an der Hildener Kinderschutzkonferenz
- Finale Erarbeitung eines Schaubildes zu möglichen Abläufen bei der Einrichtung einer Vormundschaft
- Entwicklung des Beratungs-Infoblattes zu EAV
- Entwicklung des möglichen Prozessablaufes bei der Übertragung einer EV auf Pflegeeltern
- Erarbeitung von Fragebögen im Bezug zur Zusammenarbeit mit ASD und PKD

Resümee

Nach fast zwei Jahren des Aufbaus der Koordinierungsstelle ist festzuhalten, dass es bis heute zu keiner gerichtlichen Bestellung eines ehrenamtlichen Vormunds aus dem Pool von sozial engagierten Bürgern gekommen ist.

Es wurden mit großem Engagement Flyer, Konzepte, Vorlagen, Formulare und Prozessabläufe entwickelt. Durch vielfältige Maßnahmen konnten sechs interessierte Bürger gewonnen und geschult werden.

Bei der Überprüfung von bestehenden Vormundschaften konnte kein geeigneter Fall festgestellt werden und auch die neu eingehenden Vormundschaftsfälle stellten sich als nicht geeignet für eine ehrenamtliche Vormundschaft heraus. Es kam auch zu keinen Nachfragen durch andere vormundschaftsführende Institutionen (z.B. Diakonie).

In vier Fällen von angedachten Übertragungen der Vormundschaft auf Angehörige wurde eine Beratung durch die Koordinierungsstelle durchgeführt.

Als Gründe für die nicht vorhandenen Übertragungen, bzw. Einsetzungen von ehrenamtlichen Vormundschaften sind anzunehmen:

- Das Einzugsgebiet für Hilden ist zu begrenzt
- Die Unterbringung von Mündeln ist selten in der unmittelbaren Umgebung möglich
- Die angebotenen Vormundschaftsfälle sind zu problematisch für eine ehrenamtliche Vormundschaft
- Noch keine Kooperation mit umliegenden Jugendämtern

Daraus resultiert die Überlegung, die Koordinierungsstelle mit der Akquise von sozial engagierten Bürgern als Unterstützung von professionellen Vormündern in der Form einer Patenschaft zu betrauen. Hieraus könnten sich dann ehrenamtliche Vormundschaften entwickeln. Der Bedarf von Betreuungen in dieser Form scheint durch die wieder wachsende Zahl von minderjährigen Flüchtlingskindern gestiegen zu sein.

Die Anforderungen an die Voraussetzungen für dieses Ehrenamt sind vergleichbar zu einer Tätigkeit als ehrenamtlicher Vormund. Nur fällt die Belastung der juristischen Verantwortung weg und erleichtert das Engagement für diese Form des Ehrenamts.

Bericht der Freien Träger

Datenblatt 2024

Name: Jugendhaus der Evangelischen
Kirchengemeinde Hilden

Zentrale Daten

Fördersumme in 2024

geplant: 20.624,60 €	erhalten: 20.624,60 €
-------------------------	--------------------------

Vertraglich vereinbarte Leistung /
Kurzbeschreibung

Freizeitpädagogische Angebote für Kinder und Jugendliche im
Kinder- und Jugendclub „Sonderbar“ (Jugendhaus)

Eingesetztes Personal
(Anzahl / Berufsbezeichnung)

1 HA (w) á 39h/Wo
1 HA (m) á 28 h/Wo
1 MA (w) á 9 h/Wo
1 MA (m) á 5 h/Wo
1 MA (m) á 5 h/Wo

Handlungsfelder 2024

Name des Jugendzentrums
Zielgruppe /Alter

Jugendhaus Hilden (Sonderbar)

Öffnungszeiten Offene Tür

Dienstag 15 – 18 Uhr
Donnerstag 16 – 20 Uhr
Freitag 15 – 18 Uhr

Öffnungszeiten während der
Ferien
Ferienmaßnahmen

Nicht Bestandteil des Kontraktes:
1 Woche Angebote für Konfirmand*innen und Freunde
Osterferien
Kinderspielewoche für alle Kinder von 6-10 Jahre) Sommerferien
1 Woche Angebote für Konfirmand*innen und Freunde
Sommerferien
Kinderfreizeit Wermelskirchen (6-11 Jahre) Sommer
Kinderfreizeit Wermelskirchen (6-11 Jahre) Herbst
1 Woche Angebote für Konfirmand*innen und Freunde
Herbstferien
1 Woche Ferien im Jugendhaus für Jugendliche ab 13 J.
(Herbstferien)

Projekte und Aktionen außerhalb
der Öffnungs- und Ferienzeiten
Zusammenarbeit mit Schule

2 Kindergruppen (wöchentlich)

Kooperation mit der Wilhelmine Fliedner Gesamtschule (nicht
Bestandteil des Kontraktes)

Schwerpunkte der Arbeit in 2024

Stabile Besucher*innenzahlen, Entwicklung und
Weiterentwicklung neuer Angebotsformate, Durchführung
Schulungen Schutzkonzept,

Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung 2024

Zielsetzung und Zielerreichung

Ziel:

- Ausbau von weiteren Angeboten während des OT
- ✓ umgesetzt
- Schulungen im Bereich Kinderschutz,
- ✓ umgesetzt
- Beteiligung von Jugendlichen bei der Gestaltung der Räumlichkeiten,
- ✓ umgesetzt
- „große“ Besprechungsrunde mit allen MA und Besucher*innen (1x im Monat)
Wird weiterentwickelt
- Weiterarbeit an dem pädagogischen Konzept für das Jugendhaus in Abstimmung mit der lokalen Jugendhilfeplanung
- Weiterhin regelmäßige Beteiligung von Jugendlichen z.B. durch eine Abfrage von Kritik oder Wünschen zum laufenden Angebot
- ✓ umgesetzt
- Einbindung von Jugendlichen aus der Konfirmand*innen-Arbeit
Wird weiterentwickelt

Instrumente der QEW

Personal- und Organisationsentwicklung
Beteiligung an der lokalen Jugendhilfeplanung (QD, QZ)
Netzwerke, Teams und Gremien

Ausblick auf 2025

- Weitere Schulungen Schutzkonzept
- Weiterentwicklung der Einbindung von Jugendlichen aus der KonfiArbeit
- Zusammenarbeit mit dem Erprobungsraum am evangelischen Schulzentrum
- Beteiligung der Jugendlichen an den Angeboten im Jugendhaus
-

Anlagen: (z.B. Finanzierungsnachweis/BAB)

Das Team im Jugendhaus



Handlungsfelder 2024

Die Handlungsfelder beschreiben die wesentlichen Bereiche unserer pädagogischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Diese werden nun für das Jahr 2024 vorgestellt, im Jahresverlauf beschrieben und bewertet.

Betrieb des Jugendzentrums

Das Jugendhaus der evangelischen Kirchengemeinde Hilden liegt zentral in Hilden unterhalb der Reformationskirche. Es ist von überall in Hilden gut zu erreichen.

Der dortige offene Treff hatte in 2024 dienstags und freitags drei Stunden und donnerstags vier Stunden wöchentlich geöffnet.

Eine erneute Umfrage unter den Besucher*innen ergab, dass sie sich an den Öffnungstagen und -zeiten nichts ändern sollte.

In 2024 hat sich eine Gruppe von ca. 10-12 Jugendlichen gebildet, die das Jugendhaus regelmäßig dreimal in der Woche besuchen. Diese Gruppe zeigt großes Interesse, das Haus noch mehr nach ihren Bedürfnissen zu gestalten. So wurde unter anderem eine Bilderwand gestaltet, auf der jede/r Besucher/in ein eigenes „Profilbild“ gestaltet hat. Einige Besucher*innen bringen auch ihre jüngeren Geschwister mit.

Neben den „normalen“ Besucher*innen im offenen Bereich, sind auch Jugendliche aufgrund anderer Anlässe im Jugendhaus. Dazu gehören eine

Vielzahl an Praktikant*innen aus den verschiedensten Schulformen. Alle werden in ihrer Praktikumszeit in die laufende Arbeit mit einbezogen.

Seit Jahren gibt es auch einen Anteil von Menschen mit Behinderung in unserer Einrichtung. Hier stehen wir vor allem in Kontakt mit der Wohngruppe „Mozartstraße“ – einer Einrichtung der Graf Recke Stiftung.

Das Angebot einer Mahlzeit an den Donnerstagen wird weiterhin sehr gut angenommen - im Bereich der Freitagsangebote backen und kochen die Jugendlichen selbst.

Im offenen Bereich stehen weiterhin viele Spiele, eine Dartscheibe, eine Spielekonsole und ein Kicker zur Verfügung. Ebenso gibt es die Möglichkeiten mit Laptop und Tablet zu arbeiten. Darüber hinaus gibt es die Möglichkeit, mit einer Spielekonsole zu spielen.

Das Angebot zusammen zu spielen wurde in 2024 besonders viel angenommen. Es gibt außerdem eine gut ausgestattete Küche, die viel genutzt wird.



Im großen Gruppenraum



Im Gärtchen am Jugendhaus



Kooperationsspiele

Die in der Übersicht aufgeführten Ferienangebote waren alle ausgebucht. Besonders beliebt war die Spielewoche für Kinder in den Sommerferien. In allen Ferien gab es auch diverse Ausflüge in die Boulderhalle und in das Hifly.

Der offene Treff bleibt weiterhin ein Angebot mit niederschwelligem Charakter und erreicht Kinder und Jugendliche, die durch andere Angebote der Kinder- und Jugendarbeit nicht erreicht werden.

Im Rahmen der 800 Jahr Feier der Reformationskirche Hilden bringt sich auch die Kinder- und Jugendarbeit mit verschiedenen Angeboten ein. So wurde im Jugendhaus ein Escaperoom entwickelt, der insgesamt dreimal in 2025 stattfinden soll. Außerdem gibt es im Mai 2025 eine Neuauflage der vom Jugendparlament erstellten Ausstellung zum Thema LGBTQ in der Reformationskirche.

Anhang: Ausgabennachweis

Ev. Kirchengemeinde Hilden Auswertung Projekt Sonderbar

Nummer	Bezeichnung	Ist 2024
471910	Zuschuss Förderbeitrag	-124,6
474900	sonstige Zuschüsse von	-20500
47	Zuschüsse von Dritten	-20624,60
03	Zuschüsse von Dritten	-20624,60
08	Summe der ordentlichen E	-20624,60
603100	Beschäftigungsentgelte	8482,55
603500	Arbeitgeberanteile Soz	2084,27
60	Personalaufwand	10566,82
617100	KZVK-Beitrag	439,42
61	Aufwendungen zur Ver s	439,42
09	Personalaufwendungen	11006,24
688000	Lebensmittel	1973,35
68	Lebensmittel, Verpfleg.	1973,35
711000	Geringstwert. Vermöge	161,8
711100	Spiel- und Beschäftigun	288,16
71	Ausstattung und Instan	449,96
12	Sach- und Dienstaufwen d	2423,31
15	Summe der ordentlichen A	13429,55
16	Ergebnis gewöhnl. kirchliche n	-7195,05
20	Ordentliches Ergebnis	-7195,05
24	Jahresergebnis vor Steuern	-7195,05
26	Jahresergebnis	-7195,05

Bericht der Freien Träger

Datenblatt 2024

Name: Der Kinderschutzbund OV Hilden/Haas e.V.

Zentrale Daten

Fördersumme in 2024

geplant: 4.000,00 Euro

erhalten: 4.000,00 Euro

Vertraglich vereinbarte Leistung /
Kurzbeschreibung

Der Zuschuss stellt eine institutionelle Förderung dar und gewährleistet den fortlaufenden Betrieb. Er dient als pauschale Unterstützung und ist nicht an Fallzahlen oder andere Rahmenbedingungen gebunden.

Eingesetztes Personal
(Anzahl / Berufsbezeichnung)

- 1 Stelle, 19 Std. wöchentlich (Geschäftsführung)
- 3 Honorarkräfte (Lehrerin, Familienkinderkrankenschwester, Trauerbegleiterin)
- 2 Minijobs

23 Ehrenamtler*innen

falls zutreffend:

Handlungsfelder 2024

Name des Jugendzentrums
Zielgruppe /Alter

Öffnungszeiten Offene Tür

Öffnungszeiten während der
Ferien

Ferienmaßnahmen

Projekte und Aktionen außerhalb
der Öffnungs- und Ferienzeiten
Zusammenarbeit mit Schule

Schwerpunkte der Arbeit in 2024

Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung 2024

Zielsetzung und Zielerreichung

Instrumente der QEW

Ausblick auf 2025

Jahresbericht Kinderschutzbund OV Hilden/Haan e.V. 2024

Der Kinderschutzbund Hilden-Haan ist eine zentrale Anlaufstelle für Kinder, Jugendliche und Familien in der Region. Mit viel Herz und Engagement setzen wir uns für das Wohl der Jüngsten ein und begleiten Familien in herausfordernden Lebenssituationen. Unser Ziel ist es, Kindern & Jugendlichen eine sichere und liebevolle Umgebung zu bieten, in der sie sich bestmöglich entwickeln können.

Als starke Stimme für Kinderrechte fördern wir durch vielfältige Angebote eine positive Entwicklung und unterstützen Eltern mit praxisnahen Hilfen. Das Herzstück unserer Arbeit ist das ehrenamtliche Engagement. Unsere Ehrenamtlichen schenken nicht nur ihre Zeit und Energie, sondern auch ihr Herzblut für die Kinder. Ohne sie, wäre unsere Arbeit in dem großen Umfang nicht möglich. In 2024 fanden folgende Projekte statt:

Schlafsack-Stunde

In unserer Schlafsack-Stunde gibt eine ausgebildete Schlafberaterin wertvolle Informationen zur Schlafumgebung, zur Vermeidung des plötzlichen Kindstods, zu verschiedenen Schlafsack-Variationen und der Selbstfürsorge. Die Eltern lernen, wie sie einen sicheren Schlafplatz gestalten können und erhalten praktische Tipps zum Umgang mit Schlafproblemen, denn ein sicheres Schlafumfeld für Babys ist von großer Bedeutung. Wir klären Eltern auch über die Gefahren des Babyschüttelns auf. Das sogenannte Shaken-Baby-Syndrom kann schwere gesundheitliche Folgen für ein Kind haben und bringt großes Leid für die gesamte Familie mit sich. Deshalb ist es uns ein Herzensanliegen, Eltern zu sensibilisieren, aufzuklären und sie darin zu bestärken, auch herausfordernde Momente mit Ruhe und Unterstützung zu meistern. Eltern, die im Besitz eines Schlafsack Gutscheins sind, erhalten im Anschluss an die Stunde einen neuen Schlafsack in Größe 74/80.

In 2024 haben wir 6 „Schlafsack-Stunden“ als Gruppe durchgeführt. Bisher haben wir insgesamt ca. 974 Familien erreichen können.

Schlafberatung 1001kindernacht®

In der Schlafberatung dürfen Eltern in einem einfühlsamen Einzelgespräch all ihre Sorgen und Fragen rund um den Schlaf ihres Babys mit unserer erfahrenen Familienkinderkrankenschwester besprechen. Unser Wunsch ist es, die jungen Familien bestmöglich zu unterstützen – am liebsten in ihrem gewohnten Zuhause, wo sich Eltern und Baby am wohlsten fühlen.

In 2024 haben 7 Familien eine Beratung in Anspruch genommen.

Trauerbegleitung für Kinder & Jugendliche

Wenn Eltern für ihre Kinder oder sich selbst Unterstützung in Zeiten der Trauer suchen, stehen wir ihnen zur Seite. Kinder trauern auf ihre eigene Weise und gehen mit dem Verlust von geliebten Menschen ganz unterschiedlich um. In diesen schweren Momenten sind wir da, um eine unterstützende Gemeinschaft zu bieten und gemeinsam den Weg der Trauer zu gehen.

In 2024 fanden insgesamt 11 Sitzungen mit Kindern/Jugendlichen statt. Zudem wurde ein Kind eng mechanisch betreut.

Offener Kleiderschrank

In unseren liebevoll gestalteten Themenräumen – *Dschungel, Meereswelten und Wälder* – finden Familien eine große Auswahl an gut erhaltener Kinderkleidung von Größe 50 bis 164 sowie schönes Spielzeug. Hier darf nach Herzenslust gestöbert werden! Besondere Highlights im Jahr 2024 waren unsere **Late-Night-Shopping-Events**, die Teilnahme an **verkaufsoffenen Sonntagen**, bei denen Familien in entspannter Atmosphäre einkaufen und sich über unsere Arbeit informieren konnten sowie der Besuch des Christkinds vor Weihnachten. Jeden **Dienstag von 9:30 bis 11:00 Uhr** laden wir zudem herzlich zum **Herzenscafé** ein – ein gemütlicher Ort für Eltern und Kinder, um sich auszutauschen,

wertvolle Gespräche zu führen und gemeinsam Zeit zu verbringen. Wer ein vertrauliches Gespräch sucht, hat die Möglichkeit, sich in ruhiger Atmosphäre mit erfahrenen Fachkräften auszutauschen.

Den „Offenen Kleiderschrank“ haben in 2024 ca. 1.800 Menschen besucht.

Tornister Aktion 2024

Der erste Schultag ist ein unvergesslicher Moment voller Aufregung und neuer Abenteuer. Damit unsere I-Dötzchen bestens ausgestattet in diesen wichtigen Lebensabschnitt starten können, gehört ein passender Schulranzen unbedingt dazu. Ein guter Tornister ist mehr als nur eine Schultasche – er gibt Sicherheit, Komfort und begleitet die Kinder auf ihrem neuen Weg.

Mit viel Herz haben wir dem Hildener Stellwerk 28 Schulranzen inklusive Zubehörs für Grundschulkinder übergeben. Besonders am Herzen lag es uns auch, 14 zukünftige I-Dötzchen aus Hildener Flüchtlingsunterkünften mit neuen Schulranzen auszustatten. Weitere fünf Tornister für Kinder, die auf eine weiterführende Schule wechselten wurden an Eltern ausgehändigt. Jedes Kind verdient einen schönen Schulstart – wir freuen uns, mit dieser Aktion einen kleinen Beitrag dazu leisten zu können.

In 2024 wurden insgesamt 42 Kinder für den Besuch der Grundschulen mit einem neuen Tornister und 5 Kinder der weiterführenden Schulen mit einem Ranzen ausgestattet.

Weihnachten

Im Jahr 2024 hatten wir im Kinderschutzbund das große Glück, Besuch vom Christkind zu bekommen. Die Aufregung war riesig und die Augen der Kinder strahlten vor Freude. Bei Kinderpunsch und köstlichen Waffeln verteilte das Christkind an einem einzigen Tag mit viel Liebe 64 altersgerechte Geschenke und Schokoladen-Weihnachtsmänner an Kinder im Alter von 1 bis 12 Jahren. In den darauffolgenden Tagen durften noch 45 weitere Kinder ein Geschenk in unserer Einrichtung entgegennehmen. Es war ein wahrhaft zauberhaftes Erlebnis, das die Herzen aller berührte.

So konnten in 2024 insgesamt 109 Kinder mit einer Weihnachtsüberraschung zum Strahlen gebracht werden.

Nachhilfe

Auch im Jahr 2024 fand in Zusammenarbeit mit dem Schulstandort Schulstraße wieder Nachhilfeunterricht für Kinder statt. Unser Besprechungsraum wurde mit viel Herz und Hingabe in ein provisorisches, aber liebevoll gestaltetes Klassenzimmer umgewandelt, damit die Kinder in einer ruhigen und angenehmen Atmosphäre konzentriert lernen können.

In 2024 fanden 77 Nachhilfestunden mit jeweils drei bis vier Kindern statt.

AD(H)S – Informations.- und Kontaktstelle

AD(H)S kann viele Bereiche des Familienlebens herausfordern, doch es ist von großer Bedeutung zu erkennen, dass jedes Kind besondere Stärken und Talente in sich trägt. Wir möchten Familien dabei unterstützen, diese positiven Eigenschaften zu entdecken und weiter zu fördern, während wir gemeinsam nach Lösungen suchen, um die Herausforderungen zu meistern. Unser Ziel ist es, Eltern mit praktischen Ratschlägen, wertvollen Informationen und vor allem mit viel emotionaler Unterstützung zur Seite zu stehen, damit sie den besten Weg für ihr Kind finden können. In persönlichen Beratungsgesprächen erhalten Eltern nicht nur wertvolle Tipps, sondern auch ein offenes Ohr für ihre individuelle Familiensituation. Darüber hinaus haben interessierte Eltern die Möglichkeit, kostenfrei an Elterntrainings teilzunehmen, die dabei helfen, einen strukturierten Tagesablauf zu gestalten und mehr Harmonie im Familienleben zu fördern. Unser Anliegen ist es, Eltern in dieser besonderen Zeit mit viel Verständnis und Unterstützung zu begleiten. Für 2025 ist dieses Projekt in einem erweiterten Rahmen geplant. Zwei Selbsthilfegruppen für Eltern werden im Februar 2025 ihre Arbeit aufnehmen.

In 2024 fanden 37 Einzelgespräche mit betroffenen Eltern zum Thema AD(H)S statt.

Selbsthilfegruppe für Kinder aus Trennungsfamilien

In dieser Gruppe haben die Kinder die Möglichkeit, ihre Gefühle und Gedanken in einem sicheren und offenen Umfeld zu teilen. Sie können sich mit anderen Kindern austauschen, die ähnliche Erfahrungen gemacht haben und dadurch das Gefühl der Isolation überwinden. Das Ziel der Gruppe ist es, den Kindern zu helfen, ihre Emotionen besser zu verstehen und zu verarbeiten. Gleichzeitig werden ihnen durch gezielte Aktivitäten und Gespräche Strategien an die Hand gegeben, um mit den Herausforderungen der Trennung ihrer Eltern umzugehen.

Es gab in 2024 zwei Gruppen von insgesamt 8 Teilnehmenden

Realplay statt Display

Eine kurze Nachricht hier, ein schneller Blick auf das Handy dort – und schon ist der Moment mit dem eigenen Kind unterbrochen. Doch was bedeutet das für die Bindung, die Sprachentwicklung und das Urvertrauen der Kinder? Gemeinsam mit Eltern einen bewussteren Umgang mit dem Smartphone im Familienalltag entdecken. In verschiedenen Gruppen und Schlafsack-Stunden wurde den interessierten Eltern ein Video zur Veranschaulichung gezeigt und in einem kurzen Vortrag auf die anstehenden Workshops hingewiesen. In 2025 wird dies ein fester Bestandteil am Rande der Schlafsack-Stunden werden.

Teilnahme an Veranstaltungen

- Nadine Lichtenwimmer hat an den Kinderschutztagen in Frankfurt teilgenommen
- Nadine Lichtenwimmer hat an Kinderschutzkonferenzen teilgenommen
- Der Kinderschutzbund Hilden/Haan war mit einem eigenen Stand am Weltkindertagfest & Weihnachtsmarkt vertreten

Bericht der Freien Träger

Datenblatt 2024

Name:

Zentrale Daten

Fördersumme in 2024	geplant: 6000 €	erhalten: 6000 €
Vertraglich vereinbarte Leistung / Kurzbeschreibung	Ambulante Betreuung und Unterstützung von „Kindern psychisch kranker Eltern“	
Eingesetztes Personal (Anzahl / Berufsbezeichnung)	s. Anhang Pauschale Hilden = 6000 € Erbrachte fallbezogene Leistung = 18.979,50 € Differenz finanziert durch Spenden	

falls zutreffend:

Handlungsfelder 2024

Name des Jugendzentrums	Kipkel e.V.
Zielgruppe /Alter	Kinder: ca. 4 – 18+ Jahre Eltern- und Familienarbeit / weitere Angehörige
Öffnungszeiten Offene Tür	Nach Termin
Öffnungszeiten während der Ferien	Nach Termin
Ferienmaßnahmen	/
Projekte und Aktionen außerhalb der Öffnungs- und Ferienzeiten	Kreativ Workshops (s. Anhang) Multiplikatorenarbeit, Netzwerkarbeit Viel aufsuchende Arbeit / hausbesuche
Zusammenarbeit mit Schule	Beratung, Unterstützung, Fallbesprechung, SchulsozialarbeiterInnen
Schwerpunkte der Arbeit in 2024	s. Anhang (Fließtext)

Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung 2024

Zielsetzung und Zielerreichung	-Weiterentwicklung des Konzepts -Weiterentwicklung der internen Strukturen -Beteiligung an regionalen und überregionalen Netzwerken -Öffentlichkeitsarbeit -Gewährleistung der bestmöglichen fachlichen Versorgung
Instrumente der QEW	Supervision, Intervention, Fortbildungen, Weiterbildungen, Konzeptentwicklung, Bundesarbeitsgemeinschaft

Zentrale Daten

Ausblick auf 2025

Fortführung der Tätigkeit Workshops für die Kinder / Familien

Anlagen: (z.B. Finanzierungsnachweis/BAB)

PROJEKT KIPKEL

Prävention für Kinder psychisch kranker Eltern

Statistische Auswertung 2024

Berücksichtigt wurde der Zeitraum vom 1. November 2023 bis 31. Oktober 2024. Im statistischen Jahr 2024 waren es insgesamt 94 Kinder, die im Projekt KIPKEL betreut wurden. Davon waren 35 Neuaufnahmen seit November 2023, übernommen wurden 59 Kinder aus dem Vorjahr.

Insgesamt wurden seit Beginn des Projektes inzwischen 2407 Kinder betreut. Nicht einzeln betreute Geschwisterkinder wurden ebenfalls in Familiengespräche einbezogen.

	Gesamtprojekt	Davon 2024	Neuaufnahmen 2024	Übernommen aus dem Vorjahr
Jungen		49	18	31
Mädchen		45	17	28
ohne Angabe				
Kinder gesamt	2407	94	35	59

Im Rahmen des Projektes gab es vom 1. November 2023 bis 31. Oktober 2024 insgesamt 976,50 Kontakte (FLS) mit Klienten, zusätzlich fielen 507,75 fallübergreifende Kontakte (FLS) im Rahmen von u. a. Institutssprechstunden, Telefonsprechstunden, Fachberatungen, Öffentlichkeitsarbeit sowie anonymen Fallberatungen an, die in großen Teilen ebenfalls den Kommunen des Südkreises zugutekommen.

Im Team hat es im statistischen Jahr 2024 zwei Veränderungen gegeben: Herr Rohrschneider hat Kipkel leider nach 15 Jahren Zugehörigkeit verlassen. Frau Busch ergänzt das Team mit aktuell zwei Tagen die Woche.

Im September konnten die Kinder unterstützt von zwei Kolleginnen im Rahmen eines „Kreativ-Workshops“ ihren eigenen sicheren Ort gestalten. Alle damit verbundenen Gefühle und Bedürfnisse fanden in beeindruckenden Kunstwerken ihren Ausdruck.

Neben dem eigentlichen Kerngeschäft, der individuellen Betreuung von betroffenen Kindern und ihren erkrankten Eltern, waren weitere Schwerpunkte die Reaktivierung verschiedener Netzwerke, die Beteiligung an zentralen Gremien des Südkreises sowie die Vorstellung unseres Vereins in verschiedensten Einrichtungen und Abteilungen der Jugendhilfe.

Aktuell sind wir eingeladen, uns am neuen „Bündnis gegen Depression ME“ zu beteiligen.

Für das nächste Jahr arbeiten wir bereits daran, auch in der neuen Tagesklinik ME der LVR Klinik Langenfeld regelmäßige Sprechstunden anbieten zu können.

All dies trägt dazu bei, dem Thema „Kinder psychisch erkrankter Eltern“ größere Präsenz zu verschaffen und dadurch den Familien in ihrer schwierigen Situation mehr Aufmerksamkeit.



SPE MÜHLE
Sozialpädagogische Einrichtung Mühle

Jugendclub Mühle

Jahresbericht 2024

Bericht der Freien Träger

Datenblatt 2024

Name: Jugendclub Mühle

Zentrale Daten

Fördersumme in 2024

geplant:
163.000,00 Euro

erhalten:
163.000,00 Euro

Vertraglich vereinbarte Leistung /
Kurzbeschreibung

Freizeitpädagogische Angebote für Kinder und Jugendliche im
Jugendclub Mühle (JC)

Eingesetztes Personal
(Anzahl / Berufsbezeichnung)

1 HA (m) á 30h (Sozialpädagoge B.A.)
1 HA (w) á 30h (Kindheitspädagogik B.A.)
1 Dualstudierende (w) á 18h (bis 31.03.2024)

1 Wechselpraktikantin (w) á 39h (02.05. – 21.06.2024)

1 Honorarkraft (w) (seit 01.05.2024)

falls zutreffend:

Handlungsfelder 2024

Name des Jugendzentrums
Zielgruppe / Alter

Jugendclub Mühle
Kinder und Jugendliche im Alter von 8 - 21

Öffnungszeiten Offene Tür

Montag bis Donnerstag von 15 – 20 Uhr
Freitags von 14 – 19 Uhr*
Freitags von 17 – 22 Uhr*
**im wöchentlichen Wechsel*

Öffnungszeiten während der
Ferien

Osterferien: Geöffnet
Sommerferien: 1. & 2. sowie 5. & 6. Ferienwoche geöffnet
Herbstferien: Geöffnet
Winterferien: Winterschließung

Ferienmaßnahmen

Osterferien:
1. Woche: Medienpädagogik
2. Woche: Spiele & Spaß

Sommerferien:
1. Woche: Sport
2. Woche: Suchtprävention
5. Woche: Graffiti
6. Woche: Olympic Adventure Camp

Herbstferien:
1. Woche: Gesundheit & Ernährung
2. Woche: Bastelprojekt

Projekte und Aktionen außerhalb
der Öffnungs- und Ferienzeiten

In Zusammenarbeit mit der Grundschule am Kalstert:
Montagsangebot – Standort Walder Str. (Jugendclub AG)
Sportangebot

Zentrale Daten

Zusammenarbeit mit Schule

Schwerpunkte der Arbeit in 2024

Teilnahme am Weltkindertag (23.09.2024)

- Jutebeutel selber gestalten

Teilnahme am Weltkindertag – Stadtteilstfest Ost (24.09.2024)

- Torwandschießen

S.O.

1. Bildung & Lebensbewältigung
2. Medienpädagogischer Schwerpunkt / Einrichtungsdarstellung in sozialen Netzwerken
3. Sport- / Freizeitpädagogik
4. Gesundheit & Ernährung
5. Suchtprävention
6. Diversitätssensible / interkulturelle Arbeit
7. Partizipation & Empowerment

Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung 2024

Zielsetzung und Zielerreichung

In Tabellenform s.u.

Instrumente der QEW

- Wöchentliche Teamsitzungen (Jugendclub intern)
- Mühle-Leitungs-Team (vereinsintern)
- Beteiligung an der lokalen Jugendhilfeplanung (Qualitätszirkel & Qualitätsdialog OKJA)
- AK-Ost viertel-jährlich

Ausblick auf 2025

Sowohl die Professionalisierung des Jugendclubs Mühle als auch die konzeptionelle Ausgestaltung steht weiterhin im Fokus der Organisation. Dieser Prozess ist fortlaufend und umfasst unter anderem die kontinuierliche Weiterentwicklung der Schwerpunkte im Hinblick auf die bestehenden Bedarfe der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen.

Beispielhaft sei an dieser Stelle der wachsende Medienkonsum der Besuchenden zu nennen, der durch vermehrte Angebote seitens des Jugendclubs begleitet werden soll.

Um die Bedarfe sowie Wünsche der Kinder und Jugendlichen zu berücksichtigen, soll auch das Thema Partizipation weiter verankert werden. Mit Fertigstellung des Partizipationskonzeptes sollen Beteiligungs- und Mitbestimmungsmöglichkeiten festgehalten werden, um die Bedarfe zielgerecht zu erfassen und die pädagogischen Angebote dementsprechend anzupassen.

Kerndaten & Handlungsfelder 2024

In den hier aufgeführten Kerndaten stellen wir die wesentlichen Bereiche unserer pädagogischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen dar. Diese werden im Folgenden sowohl für den generellen Betrieb der Jugendeinrichtung als auch für Sonderaktionen sowie Ferienprogramme des Jahres 2024 vorgestellt.

Sportangebot im Hildener Osten

Das Sportangebot in der Sporthalle Kalstert findet nach wie vor regelmäßig statt. Aufgrund der personellen Kapazitäten findet das Sportangebot alle 2 Wochen statt, im Berichtsjahr 2024 ergaben sich durch personelle Ausfälle jedoch mehrere Schließungstage, an denen das Sportangebot nicht stattfinden konnte. Nach wie vor gibt es für zwei Gruppen der OGS Kalstert jeweils einstündige Angebote in der Halle. Im Anschluss steht die Hallenzeit allen Besuchenden des Jugendclubs zur Verfügung.

Betrieb des Jugendclub Mühle

Öffnungszeiten im Jugendclub Mühle

Montag bis Donnerstag von 15 – 20 Uhr

Freitag von 14 – 19 Uhr*

Freitag von 17 – 22 Uhr*

**im wöchentlichen Wechsel*

Die unterschiedlichen Öffnungszeiten an den Freitagen ergaben sich zum einen aus der personellen Besetzung und zum anderen aus der Beibehaltung des Ü14-Abends. Dieser wurde im Jahr 2022 wieder eingeführt, um auch den älteren Besuchenden ein Angebot zu schaffen, das sie ohne die jüngere Zielgruppe wahrnehmen können.

Besucherzahlen

Im Rahmen des Qualitätszirkels Offene Kinder- und Jugendarbeit wurde in Zusammenarbeit mit der Jugendförderung der Stadt Hilden eine stadtweit einheitliche Besucherstatistik erarbeitet. Diese fragt das Geschlecht sowie die Altersklasse der Besuchenden ab. Darüber hinaus können Gruppenangebote sowie Veranstaltungen und Projekte mit den zuvor genannten Parametern erfasst werden.

Über die erfassten Monate hinweg besuchten den Jugendclub durchschnittlich **9,3 Besuchende pro Tag**. Im Vergleich zum Vorjahr (12,1) sind die durchschnittlichen Besuche pro Öffnungstag um **23,14%** gesunken.

Von den insgesamt **1.890** Besuchen belief sich der

- Anteil von 6 – 10-jährigen auf 52,54%.
- Im Alter von 10 – U14 befanden sich 27,67% der Gesamtbesuchenden
- wohingegen der Anteil der 14 – U18 jährigen bei knapp 12,01% lag.
- Über 18 und somit volljährig waren 7,78% der Besuchenden.

Von den Besuchenden waren 62,2% männlich und 37,8% weiblich. Der Anteil an männlichen Besuchern ging im Vergleich zum Vorjahr (68,9%) knapp 9,7% zurück wohingegen der Anteil weiblicher Besucherinnen um knapp 21,5% gesteigert werden konnte (Vorjahr 31,1%).

Im vergangen Jahr 2024 konnte der Jugendclub an insgesamt 204 Tagen seine Türen für die Besucherinnen und Besucher öffnen. Trotz personeller Herausforderungen blieb das Engagement des Teams hoch. Zwar mussten vermehrt Schließungen aufgrund von Personalmangel vorgenommen werden, doch die Einrichtung setzte sich kontinuierlich dafür ein, den Betrieb aufrechtzuerhalten. Im direkten Vergleich zum Vorjahr mit weniger Ausfällen zeigt sich deutlich, dass ein personell gut aufgestellter Jugendclub für eine gute Arbeit wichtig ist.

Fazit

Nach der Steigerung der erfassten Besuche in den letzten Jahren muss für das Berichtsjahr 2024 erstmals wieder ein Rückgang der Zahlen festgestellt werden. Nach wie vor gestaltet sich der ‚Spagat‘ zwischen jüngeren und älteren Besuchenden herausfordernd. Durch immer noch eingeschränkte räumliche Bedingungen (Sanierung nach Hochwasser & Wasserschaden) ist ein ‚Bespielen‘ beider Altersgruppen nahezu unmöglich, sodass ältere Besuchende seltener kommen. Hinzu kommt, dass im Berichtsjahr 2024 viele Kinder auf die weiterführende Schule gekommen sind, wodurch das Besuchen offener Jugendeinrichtungen traditionell erst einmal abnimmt. Ebenfalls auffällig ist das zunehmende Konsumverhalten von Medien (Videospiele, Handy) bei den Besuchenden. Aus Erzählungen wird deutlich, dass Kinder ihre Freizeit vermehrt im virtuellen Raum gestalten und die Nachfrage nach Präsenzangeboten sinkt.

Als ein weiterer Grund kann die steigende Anzahl an Schließungstagen aufgrund von Personalmangel genannt werden. Regelmäßige Öffnungszeiten sind wichtig für konstante Besucherzahlen.

Festzuhalten ist außerdem, dass sich der Anteil in den jeweiligen Altersgruppen kaum verändert hat. Die älteren Jugendlichen machen einen geringeren Anteil aus. Der Großteil der Besuchenden ist im Grundschulalter zu verorten, was auf eine erfolgreiche Kooperation mit der OGS am Kalstert / Walder Straße zurückzuführen ist.

Unser Anliegen bleibt es weiterhin, alle Altersgruppen im Blick zu behalten und die Angebote entsprechend weiterzuentwickeln. Der Jugendclub sieht es als Chance, ältere Jugendliche gezielter anzusprechen und verstärkt auf ihre Bedürfnisse einzugehen.

Auswertung der Online-Angebote

Inhaltliche Darstellung der Angebote

Der Jugendclub nutzt seit einigen Jahren hauptsächlich die Social-Media Plattform Instagram für seinen ‚öffentlichen‘ Auftritt. Neben dem Bewerben eigener Angebote können regelmäßig auch digitale Angebote durchgeführt werden.

Kurzes Beispiel

Beispielhaft sei an dieser Stelle ein Angebot in Zusammenarbeit mit der Suchthilfe Hilden genannt. Im Rahmen eines digitalen Adventskalenders konnten die Abonnent: innen täglich an Umfragen und Quizfragen teilnehmen. Ziel hierbei war es niedrigschwellig einen Zugang zur Zielgruppe zu bekommen und gleichzeitig in die Themen Ernährung, Medien und stoffgebundene Süchte zu erlangen.

Steigerung der Abonnentenzahlen

Im Vergleich zum Vorjahr (373) konnte die Anzahl der Abonnent: innen auf Instagram um 7,5%, auf insgesamt 401, gesteigert werden. Aus Sicht des Jugendclubs spiegelt die Steigerung den wachsenden Bekanntheits- und Beliebtheitsgrad der Einrichtung wider. Die Vernetzung mit anderen Einrichtungen sowie die regelmäßige, digitale Präsenz hatten zur

Folge, dass über die Stadtgrenzen (z.B. Düsseldorf, Solingen, Köln) hinaus Kinder, Jugendliche sowie andere Fachkräfte und Eltern mit den digitalen Inhalten erreicht wurden.

Ferienmaßnahmen

Osterferien 2024

1. Ferienwoche: „Medienpädagogik“

In die erste Ferienwoche starteten wir mit einer Projektwoche zum Thema Medien. Die Besuchenden konnten im Verlauf der Woche verschiedene Mini-Workshops zum Thema Fake-News sowie Sicherheit und Risiken auf Social Media durchlaufen. Abgerundet wurde die Woche durch die Abschiedsfeier von unserer langjährigen Dualstudentin.

2. Ferienwoche: „Spiel & Spaß“

In der zweiten Ferienwoche stand das Thema Spaß im Vordergrund der Angebote. So konnten durch eine Ostereier-Suche die jüngeren Besuchenden begeistert werden. Mit Ausflügen zu einem Kinder-Freizeitpark und dem Hildener Spielmobil konnten weitere Highlights gesetzt werden. Auch innerhalb der Einrichtung standen Spiele im Vordergrund, die mit einem Spieleabend inklusive gemeinsamen Essen für einen entspannten Ausklang der Woche gesorgt haben.

Sommerferien 2024

1. Ferienwoche: „Sport“

In der ersten Ferienwoche fand in diesem Jahr unsere traditionelle Sportwoche statt. Bei bestem Wetter starteten wir mit verschiedenen Mini-Spielen rund um das Thema Sport & Bewegung. Im Hildener Osten konnte zudem ein kleines Fußballturnier organisiert werden. Passend dazu fand der Jugendclub auch in diesem Jahr wieder seinen Weg zum Fußball-Golf, was den Besuchenden sichtlich Spaß bereitet hat. Ein weiterer Ausflug ging in die nahegelegene Sportmühle, wo bei sommerlichen Temperaturen einige Runden Badminton gespielt wurden.

2. Ferienwoche: „Suchtprävention“

In der zweiten Ferienwoche fand eine Projektwoche in Kooperation mit der Präventionsstelle der Suchthilfe Hilden statt. Neben dem niedrigschwelligen Kennenlernen der Mitarbeitenden der Suchthilfe konnten auch verschiedene Themenbereiche aufgegriffen und bearbeitet werden. So konnte erneut ein Kiffer-Quiz für ältere Besuchende durchgeführt werden. Zudem gab es Einheiten zu Themen wie Medien, Alkohol und handyfreie Zeit.

5. Ferienwoche: „Graffiti“

In der fünften Woche hieß es: Kreativ werden. In einer Graffiti Woche wurde den Teilnehmenden der Umgang mit Dosen nähergebracht. Zudem konnten selbst Schablonen hergestellt werden, mit denen sich die Kinder und Jugendlichen Jutebeutel und T-Shirts bemalen konnten. Darüber hinaus wurde die Woche begleitet von einem ehemaligen Mitarbeiter und älteren Besuchenden. Diese gaben Hilfestellung beim Zeichnen von Entwürfen sowie dem Malen in größerem Format an einer Wand des Jugendclubs.

6. Ferienwoche: „Olympic Adventure Camp“

In der letzten Ferienwoche steht traditionell das Olympic Adventure Camp in Düsseldorf an und damit das Ausprobieren jeder Menge Sportarten. So konnten auch in diesem Berichtsjahr wieder mehrere Ausflüge nach Düsseldorf gemacht werden.

Herbstferien 2024

1. Ferienwoche: „Gesundheit & Ernährung“

Die erste Ferienwoche wurde dazu genutzt, verschiedene Angebote zu den Themen Gesundheit & Ernährung durchzuführen. Hier ging es beispielsweise um die Inhalte der Ernährungspyramide sowie verschiedene Nährstoffe in Nahrungsmitteln. Zum Abschluss der Woche wurde gemeinsam mit den Besuchenden gekocht und gegessen, was sich großer Beliebtheit erfreute.

2. Ferienwoche: „Bastelprojekt“

In der zweiten Ferienwoche hieß es nochmal: kreativ werden. Gemeinsam mit den Besuchenden wurde ein Ausflug in den Hildener Stadtwald unternommen. Neben der entspannten Runde konnten auch einige Materialien für das Bastelprojekt gesammelt werden. In den nachfolgenden Tagen konnten mithilfe dieser verschiedene herbstliche Dekoartikel gebastelt werden, die die Kinder mit nach Hause nehmen konnten.

Projekte / Aktionen 2024

Nachfolgend werden einige 'besondere' Angebote des Jugendclubs im Berichtsjahr 2023 dargestellt, die neben dem regulären Betrieb angeboten werden konnten.

- *Karnevalsparty*: verschiedene Partyspiele; Snacks & Getränke
- *Suchtprävention (digital)*: Teilnahme an der Aktionswoche Alkohol 2024; digitaler Adventskalender zu Ernährung, Medien und Suchtmitteln; Start in die Projektwoche vor Ort (siehe Ferien)
- *Hoppingtour*: In Zusammenarbeit mit den anderen Einrichtungen der OKJA konnte im Jahr 2024 die zweite Hildener ‚Hopping Tour‘ durchgeführt werden. Mit mehreren Shuttles konnten die Teilnehmenden durch Hilden fahren und die unterschiedlichen Einrichtungen kennenlernen. Ziel war es, den Kindern und Jugendlichen eine Übersicht zu schaffen, welche Angebote und Träger es in der Stadt gibt und wie diese arbeiten.
- *Teilnahme am Weltkindertag*: in Koordination mit dem Spielmobil Hilden waren wir am jährlichen Weltkindertag mit einem Stand an der Grundschule am Elbsee vertreten. Hier konnten die Teilnehmenden ihrer Kreativität freien Lauf lassen und Jutebeutel selbst gestalten. Zusätzlich konnte ein Torwand-Stand beim Weltkindertag (Stadtteilstfest Ost) angeboten werden.
- *Halloweenparty*: Halloweenbuffet, Partyspiele, Filmvorführung alter JC-Filme
- *Weihnachtszeit*: gemeinsames Dekorieren des Jugendclubs, Basteln von Adventskränzen für die Einrichtung und Familien der Kinder, gemeinsames Backen von Plätzchen, Adventskalender im Jugendclub mit verschiedenen Preisen
- *Wünschebaum 2024*: Auch im Jahr 2024 konnten die Besuchenden wieder an der Wunschebaum Aktion der CDU teilnehmen. Insgesamt konnten Geschenke an eine zweistellige Zahl Besuchender ausgegeben werden.
- *Wünschebaum MediSport*: Zusätzlich zur Aktion der CDU konnte in diesem Jahr auch eine weitere Aktion durchgeführt werden. In Zusammenarbeit mit dem Team von MediSport konnten weitere Wünsche von Besuchenden des Jugendclubs zur Weihnachtszeit erfüllt werden. Die Aktion fand erstmalig statt, soll aber, aufgrund des Erfolges, im kommenden Jahr erneut stattfinden.

Zusammenarbeit mit Schule

Die Zusammenarbeit mit der Verbundgrundschule Kalstert / Walder Straße ist weiterhin fester Bestandteil in den Planungen und Angeboten des Jugendclubs.

Die Zusammenarbeit zeichnet sich durch zwei parallellaufende Angebote aus. Wie dem Bericht an früherer Stelle zu entnehmen ist bietet der Jugendclub sowohl ein Sportangebot am Kalstert als auch eine Jugendclub AG am Standort Mühle 20 an.

Bereits Ende 2021 konnte das Angebot in Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeiterin der Jugendförderung am Standort Walder Straße fortgeführt werden. Dieses wurde über das komplette Berichtsjahr 2024 fortgeführt. Das für die Grundschule Walderstrasse erstellte Programm soll als Maßnahme für Kinder mit Verhaltensauffälligkeiten der dritten und vierten Klasse dienen. Entwickelt wurde es in Kooperation mit einer Sozialpädagogin der Jugendförderung des Standortes Walderstrasse. Da die Umbaumaßnahmen am Standort Walder Straße mit dem Start des neuen Schuljahres im August 2024 beendet wurden, konnte das Angebot wieder in seiner normalen Länge stattfinden.

Dieses freizeitpädagogische Angebot im Jugendclub machte es möglich, einen spielerischen Zugang zu den Kindern zu erlangen und trug somit zu einer funktionierenden Beziehungsarbeit bei. Die Teilnehmer der AG wurden durch die Sozialpädagogin benannt und wechselten halbjährlich. Zu bemerken ist, dass viele der Teilnehmenden der AG mittlerweile als Stammbesuchende des Jugendclubs gezählt werden können. Dies kann als Erfolg des Projektes gewertet werden.

Kinderschutz

Das Thema Kinderschutz wurde in der SPE Mühle in den vergangenen Jahren sowohl vom Träger als auch vom Jugendclub vermehrt in den Blick genommen. Mit der Erstellung eines trägerweiten Kinderschutzkonzeptes konnten Grundlagen zur Prävention sowie zur Intervention im Kinderschutz in der alltäglichen Arbeit des Jugendclubs implementiert werden. Die Mitarbeitenden des Jugendclubs erhalten regelmäßig einrichtungsinterne Schulungen durch eine insoweit erfahrene Fachkraft im Kinderschutz und haben die Möglichkeit, sich in diesem Themenbereich weiterzubilden. Darüber hinaus sind die Zuständigkeiten im Bereich Kinderschutz durch interne Verfahrensabläufe neu geregelt und inzwischen gut eingespielt. Weiterhin wurden die Dokumentationsmöglichkeiten in Kinderschutzfällen professionalisiert, vereinheitlicht und vereinfacht. Durch die zunehmende Sensibilisierung können immer wieder Kinderschutzfälle aufgedeckt und bearbeitet werden. Hier arbeiten die Mitarbeitenden stets mit unterschiedlichen Netzwerkpartnern (z.B. ASD, Fachstelle Kinderschutz, Sozialarbeit in OGS) eng zusammen.

Schwerpunkte der Arbeit im Jahr 2024

In jedem Jahr gibt es Themen und Entwicklungen, die die pädagogische Arbeit in besonderer Weise beeinflussen. Die Schwerpunkte der Einrichtungen im Berichtsjahr 2024 werden nachfolgend dargestellt:

Schwerpunkt Bildung und Lebensbewältigung

Die Angebote der Jugendclubs weisen stets einen niedrigschwelligen Charakter auf. Grundsätzlich haben die Jugendclubs den Anspruch, den Besuchern der Einrichtung Unterstützung in all ihren Lebenslagen zu bieten. In diesem Rahmen werden sowohl

schulische als auch Probleme privater Natur berücksichtigt und zusammen mit den Besuchenden aufgearbeitet. Darüber hinaus bringen die Pädagog*innen der Jugendclubs den Besuchern nützliches Allgemeinwissen näher und vertiefen dies in regelmäßigen Aktionen und Projekten. Hierbei sind die Besucher stets in die Erarbeitung der Programminhalte eingebunden.

Die Angebote der Jugendclubs sind:

- Hausaufgabenhilfe
- Lernen & Vorbereiten auf Klausuren oder Prüfungen
- Hilfestellung beim Übergang Schule – Beruf
- Akute Ersthilfe bei Problemen aller Art
- Weiterleitung & Vermittlung an andere Stellen oder Kooperationspartner

Medienpädagogischer Schwerpunkt / Einrichtungsdarstellung in sozialen Netzwerken

Computer und Mobiltelefone als Medium haben einen hohen Stellenwert in der Medienintegration. So muss die Handhabung neuer Technologien genauso erlernt werden, wie die traditioneller Kulturtechniken. Das Medienkonzept beinhaltet daher unter anderem den Umgang mit klassischen visuellen Medien wie Film- und Comicerzählungen, sowie das Erlernen eines bewussten Umgangs mit neuen Medien, sozialen Netzwerken und Smartphones im Allgemeinen.

- Teaminterne Auseinandersetzung mit relevanten Medien
- Sichere Handhabung elektrischer Geräte und Zubehör (z.B. Smartphone, Computer, Social-Media)
- Hilfestellung beim Erlernen softwarebasierter Programme (z.B. Word, Excel, etc.)
- Förderung eines kritisch-konstruktiven Umgangs mit Medien
- Unterstützung bei Recherche und Erkennen valider Quellen
- Standortbezogene vierteljährliche Projekte mit unterschiedlichen Schwerpunkten
- Profilierung der Jugendclubs über soziale Netzwerke wie Facebook als auch Instagram

Sport-/Freizeitpädagogischer Schwerpunkt

Übergeordnete Ziele der Sportangebote des Jugendclubs sind die Erhaltung bzw. Förderung der Gesundheit und die Entwicklung der Bereitschaft zum Sporttreiben auch außerhalb des Schulbetriebes und nach der Schulzeit.

So sind folgende Elemente fester Bestandteil des Jahresprogramms: Regelmäßige Sportturniere (Fußball, Badminton, Tischtennis, Basketball), Ausflüge mit sportpädagogischem Hintergrund (Minigolf, Eislaufen, Trampolino, Klettern, Geländespiele), Jährliche „Sommerolympiade“, Nutzungsmöglichkeit der vorhandenen Sportgeräte & -räumlichkeiten im Wochenprogramm.

- Weiterentwicklung motorischer Grundeigenschaften durch Ausdauer-, Kraft-, Schnelligkeits-, Beweglichkeits- und Koordinationsübungen
- Koordinationsförderung
- Förderung von Gruppenprozessen
- Gesundheitsförderung
- Möglichkeit zum Stress- und Frustrationsabbau → Förderung mentaler Gesundheit

- Wahrnehmungsförderung
- Einleiten des Lernprozesses der Fehlerkorrektur
- Sportliche Betätigung zur Unterstützung der Persönlichkeitsentwicklung (emotionales Erleben, Sozialverhalten, sensomotorische Erfahrungen und ökologische Erfahrungen)
- Schaffung eines Ausgleichs zum Schulalltag

Gesundheitsfördernder und ernährungspädagogischer Schwerpunkt

Das Thema Gesundheit und Ernährung ist schon immer ein fester Bestandteil des Jugendclubs. In diesem Zusammenhang richten die Jugendclubs ihr Augenmerk sowohl auf physische als auch psychische Gesundheit. Durch die Angebote soll die Gesundheit der Besucher langfristig verbessert und gestärkt werden. Dabei ist zum einen die Auseinandersetzung mit verschiedenen Lebensmitteln essenziell, zum anderen aber auch das Augenmerk auf Resilienz zur Vorbeugung psychischer Erkrankungen zu legen.

- Auseinandersetzen / Kennenlernen verschiedener Lebensmittel
- Hilfestellung beim Erlernen verschiedener Rezepte
- Fokussierung auf regionale & saisonale Lebensmittel
- Stärkung des Gruppengefühls durch gemeinsames „Essen“
- Förderung eines kritischen und konstruktiven Umgangs mit „Food-Trends“ (z.B. diverse Diäten, etc.)
- Aufzeigen von Möglichkeiten zur Stressbewältigung / Frustrationsabbau
- Erfassen von Gesundheit als ganzheitliches Phänomen (Zusammenspiel verschiedener Bereiche erforderlich für Gesundheit)

Suchtprävention

Der suchtpreventive Ansatz im Jugendclub Mühle zielt auf die Förderung von Schutzfaktoren ab, die das Individuum gegenüber den Gefahren des Substanzmissbrauchs stärken und die Wahrscheinlichkeit der Entwicklung von Missbrauchs- oder Suchtverhalten verringern. Werden die Kompetenzen und Möglichkeiten der Einrichtung überschritten, geschieht eine Vermittlung der Betroffenen in die Suchthilfe Hilden. Des weiteren werden mit Hilfe des Kooperationspartners suchtpreventive Veranstaltungen in den Einrichtungen durchgeführt, welche auch schon zuvor durch die Jugendclubs abgerufen wurden.

Die folgenden protektiven Faktoren werden sowohl auf der Ebene der individuellen Persönlichkeitsentwicklung als auch durch die gesellschaftlichen und sozialen Rahmenbedingungen des Individuums gebildet.

- Selbstwirksamkeitsgefühl
- Achtsamkeitsgefühl seitens der Betreuer
- Eigenaktivität und -verantwortung
- Gute soziokulturelle Bedingungen
- Handlungs-, Kommunikations- und Konfliktlösungskompetenzen
- Ein positives soziales Umfeld und Bezugspersonen
- Gute Einbindung in soziale Netze

- Senkung der Hemmschwelle zu Hilfesystemen
- Aufklärung über Folgen
- Aufzeigen von Alternativen (z.B. Sport)

Diversitätssensible und interkulturelle Arbeit

Unser Jugendclub richtet sein Angebot an allen Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen aus. Dabei spielen weder Herkunft, Aussehen, politische Ansichten oder sexuelle Orientierungen eine Rolle.

Möglichkeiten einer diversitätssensiblen und interkulturellen Arbeit sind:

- Integration der Jugendlichen und Möglichkeit der Teilhabe/Partizipation
- Empowerment und Selbstverwirklichung
- Senkung der Hemmschwelle zur Inanspruchnahme von Hilfesystemen
- Bereitstellen eines sicheren Raumes
- Vermittlung von und Vertrauen fassen zu den menschenrechtlichen Werten, die unserer Gesellschaft zugrunde liegen
- Existenzielle Unsicherheiten und Ängste lindern
- Interkulturelle Kenntnisse von Umgangsformen und gesellschaftlichen Strukturen
- Abbau von Vorurteilen
- Anerkennung von Diversität

Partizipation / Empowerment

Die Angebote der Jugendclubs zielen grundlegend darauf ab, die Besucher in ihrer Persönlichkeitsentwicklung zu fördern und diese zu begleiten. Auf lange Sicht sollen die Besucher befähigt werden, selbstständig und autonom zu handeln und in der Gesellschaft interagieren zu können. Darüber hinaus ist es ein Anliegen der Jugendclubs, die Besucher der Einrichtung stetig in Entscheidungsprozesse miteinzubinden und Entscheidungen gemeinsam zu treffen.

- Gestaltung / Mitgestaltung (räumlich & inhaltlich)
- Befähigung zur Bildung und dem Vertreten einer eigenen Meinung
- Mitbestimmung von Programminhalten und Angeboten
- Stärkung des Selbstbildes

Qualitätsentwicklung und -sicherung

Die tabellarische Darstellung der Zielerreichung sieht wie folgt aus:

Maßnahme	Inhalt	Erledigt?
Bildungspartnerschaft Grundschule Kalstert/Walderstraße	Weiterführen der Angebote (Sport, JC AG)	
Konzept	Weiterentwicklung des Konzeptes, interne Aufteilung der Schwerpunkte	



Instrumente der Qualitätsentwicklung

Weiterbildungsmaßnahmen

Eine gemeinsame Weiterbildung mit anderen Einrichtungen der OKJA kam im Berichtsjahr 2024 leider nicht zustande. Nichtsdestotrotz war der Jugendclub an anderer Stelle vertreten. So konnte ein Mitglied des Teams an einem Fachtag zum Thema institutioneller Kinderschutz teilnehmen.

Kooperation mit der Suchthilfe Hilden

Wie bereits im Vorhinein erwähnt, konnte die Kooperation mit der Suchthilfe Hilden im Jahr 2024 weiter gefestigt und ausgebaut werden. Zusammen mit den Kolleginnen und Kollegen konnten mehrere Projekte geplant und durchgeführt werden. Hierbei wurde auf eine Mischung aus Präsenz und Online Angeboten gesetzt, was bei den Besuchenden gut ankam.

Digital sind insbesondere die Aktionen zur Aktionswoche Alkohol sowie der digitale Adventskalender in Erinnerung geblieben. Hier konnte mithilfe verschiedener Tools via Instagram Wissen vermittelt werden und zugleich ein gewisser Spaßfaktor bei der Teilnahme geschaffen werden. In Präsenz wurde in der ersten Sommerferienwoche eine Projektwoche durchgeführt, bei der täglich Mitarbeitende der Suchthilfe vor Ort waren. Ziel war es einen niedrigschwelligen Einstieg in das Thema zu finden und die Mitarbeitenden auf Augenhöhe kennenlernen zu können. Darüber hinaus konnten mithilfe verschiedener Methoden diverse Themen (wie bspw. Alkohol, Cannabis, Medien) bearbeitet werden.

Netzwerkarbeit

Die Netzwerkarbeit der Jugendclubs umfasste interne und externe Teamsitzungen/ Arbeitsgruppen, sowie die Beteiligung an kommunalen Netzwerken. Mit dieser Aufstellung war das Team der Jugendclubs dazu befähigt, Kooperationen auszubauen als auch auf dem neusten Stand kommunaler Entwicklungen zu sein. Folgende Termine standen an:

- Wöchentliche Teamsitzungen (Jugendclub-Intern)
- Jährlicher Teamtag (Jugendclub-Intern)
- regelmäßiges Mühle-Leitungs-Team (Vereins-Intern)
- QD/QZ OKJA viertel-jährlich (Offene Jugendeinrichtungen und Jugendhilfeplanung der Stadt Hilden)
- AK-Ost viertel-jährlich (Stadtteilgremium)

Ausblick auf das Jahr 2025

Weiterentwicklung und Ausblick auf Zukünftiges

Sowohl die Professionalisierung des Jugendclubs Mühle als auch die konzeptionelle Ausgestaltung steht weiterhin im Fokus der Organisation. Dieser Prozess ist fortlaufend und umfasst unter anderem die kontinuierliche Weiterentwicklung der Schwerpunkte im Hinblick auf die bestehenden Bedarfe der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Beispielhaft sei an dieser Stelle der wachsende Medienkonsum der Besuchenden zu nennen, der durch zielgerichtete Angebote des Jugendclubs begleitet werden soll.

Um die Bedarfe sowie Wünsche der Kinder und Jugendlichen zu berücksichtigen, soll auch das Thema Partizipation weiter verankert werden. Mit Fertigstellung des Partizipationskonzeptes sollen Beteiligungs- und Mitbestimmungsmöglichkeiten festgehalten werden, um die Bedarfe zielgerecht zu erfassen und die pädagogischen Angebote dementsprechend anzupassen.

Personelle Veränderung

Im Berichtsjahr 2024 musste sich das Team des Jugendclubs von ihrer langjährigen Dualstudentin trennen. Das Team besteht seitdem nur noch aus zwei Teilzeitkräften, da die Stelle der Dualstudierenden nicht nachbesetzt werden konnte. Hinzu kommt eine Honorarkraft, die im Schnitt 1 Tag / Woche aushilft. Mit Blick auf die Größe des aktuellen Teams und die damit einhergehende Zunahme an personell bedingten Schließungstagen bleibt abzuwarten, ob und wie der hohe, pädagogische Standard aufrecht erhalten werden kann.

Konzeptionstage

Für das kommende Jahr 2025 ist wieder ein Konzeptionstag für das Team des Jugendclubs geplant. Neben der kontinuierlichen Weiterentwicklung des eigenen Konzeptes soll auch das Thema Kinderschutz präsent bleiben und vertieft werden.

Hilden, den 06.02.2024

Sven Lutter

Geschäftsführer

Suchthilfe Hilden

Jahresbericht 2024 zur Suchtberatung und Suchtprävention

Bericht der Freien Träger

Datenblatt 2024

Name: Suchthilfe Hilden | Suchtprävention

Zentrale Daten

Fördersumme in 2024	geplant: 132.675 EUR	erhalten: 132.675 EUR
Vertraglich vereinbarte Leistung / Kurzbeschreibung	Das Aufgabenfeld der Suchthilfe umfasst die Beratung und Behandlung suchtgefährdeter und suchtkranker Menschen sowie die Suchtprävention. Der Bericht bezieht auf die folgenden Tätigkeiten: 1. Präventionsarbeit und Maßnahmen für Kinder Jugendliche und junge Erwachsene hinsichtlich Suchtgefährdung 2. Zielgruppenspezifische Angebote	
Eingesetztes Personal (Anzahl / Berufsbezeichnung)	Stellenumfang Sucht-Prävention: 1,16: 1 Dipl. Sozialpädagogin I Suchtherapeutin DRV 1 Sozialarbeiterin B.A. I Suchttherapeutin DRV 1 Sozialarbeiter B.A. 1 Sozialwissenschaftlerin B.A.	

falls zutreffend:

Handlungsfelder 2024

Name des Jugendzentrums	Suchthilfe Hilden
Zielgruppe /Alter	Kinder und Jugendliche im Alter von 6-27 Jahre
Öffnungszeiten Offene Tür	Montag bis Donnerstag 09.00 –17.00 Uhr Freitag 09.00 – 13.00 Uhr Sprechstunde für Erwachsene: Donnerstag 13.30 -17.30 Uhr und nach Vereinbarung Jugend- und Elternsprechstunde: Mittwoch 14-tägig 15.00
Schwerpunkte der Arbeit in 2024	Präventionsarbeit in Zusammenarbeit mit Schulen, Eltern, Multiplikatoren, Bildungsinstituten (Krankenpflegeschule), sonstigen Bildungseinrichtungen, Jugendfreizeiteinrichtungen, Auszubildende, Bundesfreiwilligendienst

Zentrale Daten

Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung 2024

Zielsetzung und Zielerreichung

Im Berichtsjahr 2024 lag der Fokus der Suchtprävention weniger auf dem Neuaufbau nach der Corona-Krise, sondern vielmehr auf der Festigung und Weiterentwicklung bestehender Strukturen. Besonders wichtig war es, die Netzwerke an den Schulen zu stärken sowie die Zusammenarbeit mit unseren Kooperationspartner*innen zu erhalten und weiter auszubauen.

Instrumente der QEW

Wie in den Vorjahren arbeiteten wir auch im Jahr 2023 aktiv in bestehenden Netzwerken und Kooperationszusammenhängen in Hilden und auf regionaler und überregionaler Ebene. Darüberhinausgehend fand regelhaft statt:

- Monatliche Supervision
- Teamtage und QM-Arbeitstreffen
- Fort- und Weiterbildungen

Ausblick auf 2025

Im kommenden Jahr möchten wir die Qualität unserer Arbeit weiter steigern, um die Jugendlichen, mit denen wir zusammenarbeiten, noch gezielter zu erreichen. Besonders wichtig ist es uns, die Zielgruppe der Schüler*innen zu stärken. Unser Ziel ist es, ihnen eine gefestigte Haltung zu vermitteln, die sie schützt und ihnen hilft, den Herausforderungen und Gefahren von Konsumverhalten sicher zu begegnen – und auch mit den Anforderungen und Unsicherheiten der aktuellen Zeiten gut umzugehen.

Liebe Leserin, lieber Leser,

mit dem Jahresbericht 2024 blicken wir auf ein bewegtes Jahr zurück, das uns neue Chancen und Herausforderungen eröffnete.

Da unsere Arbeit in die zwei Bereiche Suchtberatung und Suchtprävention unterteilt ist, folgt auch dieser Jahresbericht dieser Struktur und widmet sich in zwei Teilen den jeweiligen Themen.

Wir informieren Sie über unsere vielfältigen Beratungs- und Behandlungsangebote, die auch im vergangenen Jahr sowohl von Menschen mit einer Abhängigkeitsproblematik als auch von deren Angehörigen rege genutzt wurde, um Unterstützung und Information in sehr persönlichen Anliegen zu erhalten.

Des Weiteren informieren wir Sie im zweiten Teil des Jahresberichtes über die Angebote unserer Suchtprävention, die wir an Schulen, in Jugendeinrichtungen und anderen Institutionen durchgeführt haben.

Im Jahr 2024 hatten wir zeitweise mit personellen Engpässen zu kämpfen. Eine ausgeschriebene Vollzeitstelle konnte erst zum 01.04.2024 besetzt werden. Seitdem ist Frau Kons mit einer vollen Stelle in der Suchtberatung Teil des Suchthilfe-Teams. Durch die Nicht-Besetzung arbeiteten wir im Berichtsjahr 2024 über einen Zeitraum von drei Monaten mit nur der Hälfte unserer üblichen Beratungsressourcen. Diese Situation hatte unvermeidlich Einfluss auf unsere Klienten- und Kontaktzahlen.

Trotz dieser Einschränkung haben wir uns unermüdlich dafür eingesetzt, die Qualität unserer Beratungsdienste aufrechtzuerhalten. Wir nutzten diese Phase, um unsere Arbeitsabläufe zu optimieren und die Effizienz unserer Dienstleistungen zu steigern.

Auch in der Politik wurden einige Weichen neu gestellt. Seit dem 01.04.2024 gilt das neue Cannabisgesetz, womit die Teil-Legalisierung von Cannabis einhergeht. Dies hatte Auswirkungen auf unsere Arbeit. So sind beispielsweise weniger Neuanmeldungen im Jugendbereich zu verzeichnen, da es keine strafrechtliche Grundlage mehr gibt, erstauffällige Drogenkonsumenten Beratungsgespräche aufzuerlegen.

Die gute Zusammenarbeit mit den Behörden auf Kreis- und Stadtebene, ermöglichte eine erfolgreiche und kontinuierliche Arbeit im Sinne unserer Klienten. Wir danken unseren Kooperationspartnern, Förderern, Spendern und Freunden, ohne deren Unterstützung und Wertschätzung unsere Arbeit nicht möglich wäre.

Inhalt	Seite
1. Mitarbeitende	6
2. Angebot und Sprechstunden	7
3. Suchtberatung	8
3.1 Beratungen 2024	8
3.2 Jugend- und Elternberatung	10
3.3 Hilfen für Angehörige	11
3.4 Selbsthilfegruppen	11
3.5 PsB – Psychosoziale Betreuung für Substituierte	12
3.6 Kinder aus suchbelasteten Familien	12
3.7 Kooperation und Qualitätssicherung	12
3.8 Gremien und Vernetzung	12
4. Suchtprävention	14

1. Mitarbeitende

Janes Delcuve

Sozialarbeiter B.A.

Beratung, Suchtprävention, Jugend- und Elternberatung, Leitung Suchthilfe

Karin Nakat

Dipl. Sozialpädagogin, Paar- und Familientherapeutin, Suchttherapeutin (DRV)

Beratung, Behandlung, Jugend- und Elternberatung, stellvertretende Leitung

Miriam Dyla

Sozialarbeiterin B.A., Suchttherapeutin (DRV)

Suchtprävention

Marie Kons

Sozialwissenschaftlerin B.A.

Beratung, Behandlung, Jugend- und Elternberatung

Unterstützt wurde das Team im Bereich der Supervision durch:

Barbara Müllejans

Dipl. Sozialpädagogin, Supervision, Coaching und Psychotherapie (HPG), Suchttherapeutin (DRV)

2. Angebot und Sprechstunden

Als eine Abteilung der Sozialpädagogischen Einrichtung Mühle Sozial gGmbH ist die Suchthilfe eine von sechs ambulanten Suchtberatungsstellen des Kreises Mettmann, die aufgrund eines Gesamtkonzeptes der Psychosozialen-Arbeitsgemeinschaft-Sucht (PSAG) für den Kreis Mettmann in den Jahren von 1977 - 1982 entstanden sind. Sie stellt einen Teil des Versorgungsnetzes für den Kreis Mettmann dar und ist zuständig für die Stadt Hilden mit 58.100 Einwohnern (Januar 2023).

Die Beratungsstelle liegt im Zentrum der Stadt und ist mit dem ÖPNV gut zu erreichen.

Öffnungszeiten:

Montag bis Donnerstag	09.00 – 17.00 Uhr
Freitag	09.00 – 13.00 Uhr

Sprechstunde für Erwachsene:

Mittwoch	13.30 – 14.30 Uhr
Donnerstag	13.30 – 16.30 Uhr
und nach Vereinbarung	

Jugend- und Elternsprechstunde:

Mittwoch 14-tägig	15.00 – 17.00 Uhr
und nach Vereinbarung	

Außensprechstunde:

Im 14-tägigen Rhythmus bieten wir, im Sinne einer aufsuchenden Arbeit, eine offene Sprechstunde in der LVR-Klinik Langenfeld auf den Entgiftungsstationen an.

In gemeinsamer Zusammenarbeit mit der Suchthilfe BIZ Erkrath fand im Jahr 2024 einmal im Monat eine Sprechstunde im Jobcenter Hilden statt.

3. Suchtberatung

3.1 Beratungen 2024

Die Beratung und Vermittlung von Suchtgefährdeten und -erkrankten Menschen sowie deren Bezugspersonen bildete auch im Jahr 2024 einen Schwerpunkt unserer Tätigkeit. Im Berichtsjahr suchten insgesamt 209 Menschen unsere Einrichtung auf. In vielen Fällen mündete die Kontaktaufnahme unserer Klienten in einen längerfristigen Beratungsprozess.

Die folgenden Zahlen dokumentieren unsere Beratungsarbeit. Sie wurden erstellt mit Hilfe von Patfak – Einrichtungsbezogenes Dokumentationssystem von Redline Data.

Beratung

Gesamtberatungskontakte	1169
Gesamtklienten	209
- Klienten mit einem Kontakt	66
- Klienten mit mehreren Kontakten	143
Klienten unter 25 Jahren	32
Elternberatung (ohne Jugendliche)	28
Vermittlungen in Entwöhnungsbehandlung	22
Schnellvermittlungen in Entwöhnungsbehandlung über die Entgiftungsstationen	3
Prozentualer Anteil illegaler Drogenabhängiger	32,40%
Prozentualer Frauenanteil	42,80%

Unsere Präsenz an den Hildener Schulen und Jugendbildungseinrichtungen veranlasste viele Jugendliche, unsere Suchtberatung aufzusuchen. Durch unser neues Termin-Onlinebuchungssystem fiel es vielen Jugendlichen leichter, einen Termin zum Erstgespräch bei uns zu buchen.

Klienten, die über eine informationsorientierte Beratung hinaus mittel– bis längerfristige Beratung in Anspruch nahmen, erhielten schwerpunktmäßig folgende Leistungen:

- ▢ Beratung über Suchtmittel, Suchtgefährdung und Abhängigkeit
- ▢ Beratung über die Gesamtheit der Leistungen des Suchthilfesystems
- ▢ Hilfe bei physischen, psychischen und sozialen Problemen, Erkrankungen und Folgeschäden
- ▢ Vermittlung in Dienste der SPE Mühle Sozial gGmbH sowie in Angebote weiterer Träger
- ▢ Vermittlung in stationäre Entzugsbehandlungen (Entgiftung)
- ▢ Vermittlung in ambulante, ganztägig ambulante und stationäre Entwöhnungsbehandlungen
- ▢ Vermittlung in Selbsthilfegruppen
- ▢ Vermittlung in andere therapeutische Hilfen
- ▢ Vermittlung in weitere Dienste des sozialen Hilfesystems (z.B. Schuldnerberatung, Jugendamt).

Substanzmissbrauch und -abhängigkeit

Alkohol	42,92%
Medikamente	4,11%
Illegale Drogen	24,20%
Gestörtes Essverhalten	1,37%
Pathologisches Spielverhalten	4,57%
Exzessive Mediennutzung	1,37%
Sonstige Süchte	2,28%
Angehörige	19,18%

Alkoholabhängige Klienten stellten den größten Beratungsanteil dar. Im Berichtsjahr 2024 beobachteten wir einen Anstieg um 2,75%. Im Bereich der illegalen Drogen gibt es einen Abfall von 6,57%. Dies ist vor allem durch die Teillegalisierung von Cannabis zu erklären. 2024 konsumierten 14% der Neuanmeldungen Cannabis. Im Berichtsjahr davor waren es noch 18%.

Lebensunterhalt

Erwerbstätigkeit	ALG I	ALG II	Rente	Sozialgeld Grund-sicherung	Schüler, Studenten
47,19%	5,06%	23,60%	9,55%	3,93%	10,67%

Im Berichtsjahr 2024 gab es bei den Erwerbstätigen einen Anstieg von 4,4% und bei den Bürgergeldempfängern ebenfalls einen Anstieg von 7,79%. Bei den Rentner*innen gab es einen Anstieg von 1,65%.

Altersstruktur

bis 14	15 – 17	18 – 19	20 – 24	25 – 29	30 – 39	40 – 49	50 – 59	60 +
1,42%	2,83%	2,36%	8,49%	6,60%	17,92%	19,81%	21,23%	19,34%

Im Vergleich zum letzten Berichtsjahr sind unsere Klient*innen älter geworden. Die Altersgruppe 15-17 sank von 6,61% auf 2,83%. Dies ist durch die Cannabis-Teillegalisierung zu erklären. Dadurch, dass keine rechtliche Grundlage mehr besteht, erstauffällige Drogenkonsument*innen über eine gerichtliche Auflage an uns zuzuweisen, kommen auch weniger Jugendliche in der Erstberatung an. Die Altersgruppe 60+ stieg von 13,22% auf 19,34% an.

Leistungen zur Eingliederung gemäß § 16 SGB II

Im Jahr 2023 bezogen 23,60% unserer Klienten ALG II. Im Rahmen der „Vereinbarung zwischen den Suchtberatungsstellen und dem Kreis Mettmann über die Suchtberatung nach dem SGB II“ wurden 10 Klienten*innen zugewiesen.

Vermittlung in Entwöhnungsbehandlung

Im Berichtsjahr vermittelten wir 22 Klient*innen in Entwöhnungsbehandlungen. Sie wurden in stationäre, teilstationäre oder ambulante mehrmonatige Rehabilitation vermittelt.

3 Klient*innen nutzten die Möglichkeit der „Schnellvermittlung“ in die Entwöhnungsbehandlung durch die von uns vermittelte Entzugsklinik. Dieses Angebot ist besonders für Klient*innen geeignet, die keine mehrwöchige Vorbereitungszeit in der Beratungsstelle absolvieren können und bei denen aufgrund der Krankheitsvorschädigung eine rasche Therapieaufnahme notwendig ist.

Ein Großteil der vermittelten Frauen und Männer kehrte nach einer stationären oder teilstationären Maßnahme in die ambulante Nachsorge unserer Einrichtung zurück, die in Gruppen- und Einzelberatung stattfand.

3.2 Jugend- und Elternberatung

Die 14-tägige Sprechstunde für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene sowie deren Betreuungspersonen wurde 2024 regelmäßig in Anspruch genommen. In vielen Fällen vergaben wir zeitnah Termine außerhalb der Sprechstunde an diese Zielgruppe, um eine möglichst frühe Einbindung in das Hilfesystem zu gewährleisten.

Im Berichtsjahr 2024 erlebten Eltern und Jugendliche die Langzeitfolgen der Pandemie weiterhin als stark belastend. Vielen Jugendlichen ist es durch die Pandemie schwergefallen, sich in der Gesellschaft zu orientieren und eine Perspektive zu entwickeln. Psychische und psychiatrische Diagnosen waren häufiger eine Begleiterscheinung der Suchterkrankung. Diese Themen spiegeln sich mittlerweile in der Beratung wider.

Einzelberatungsfälle 2024

Eltern	Jugendliche - 14	Jugendliche 15 - 17	Jugendliche 18 – 19	Jugendliche 20 - 24	insgesamt
28	3	6	5	18	60

Einzelberatungsfälle 2023

Eltern	Jugendliche - 14	Jugendliche 15 - 17	Jugendliche 18 – 19	Jugendliche 20 - 24	insgesamt
23	3	16	7	25	74

Einzelberatungsfälle 2022

Eltern	Jugendliche - 14	Jugendliche 15 - 17	Jugendliche 18 – 19	Jugendliche 20 - 24	insgesamt
39	6	15	17	26	103

Aus den Gesprächen ergaben sich bei Eltern und Jugendlichen zum Teil langfristige Beratungsprozesse. In der Zielgruppe der 18- bis 24-jährigen fanden Vermittlungen in Entwöhnungsbehandlungen statt. In dieser Altersgruppe entwickelte sich häufig erst eine Veränderungsbereitschaft, nachdem die schulische oder berufliche Laufbahn durch den Konsum von Suchtmitteln in eine Schieflage geriet. Wir begleiteten diese Jugendlichen auf ihrem Weg in

die Behandlung. Andere Jugendliche versuchten ihren Konsum mit Hilfe von ambulanten Gesprächen zu korrigieren oder einzustellen.

Im Rahmen der Zusammenarbeit mit der Jugendgerichtshilfe gab es im Berichtsjahr 2024 Zuweisungen durch die Jugendgerichtshilfe. Häufig handelte es sich hierbei um erstauffällige Jugendliche und junge Erwachsene, die durch Auflagengespräche die Möglichkeit hatten, sich erstmals mit ihrem Konsumverhalten auseinanderzusetzen. Es gelang uns, gefährdete Jugendliche an das Suchthilfesystem anzubinden und unter Anderem längere Beratungsprozesse anzustoßen. Im Vergleich zum Vorjahr gab es einen deutlichen Rückgang der Zuweisungen durch die Jugendgerichtshilfe. Die am 01.04. in Kraft getretene Teillegalisierung von Cannabis führte dazu, dass viele laufende Verfahren eingestellt wurden. Nach der aktuellen Gesetzeslage ist der Besitz von Cannabis bei Jugendlichen strafbar, weshalb Gerichte keine Beratungsgespräche mehr als Auflage anordnen. Aus fachlicher Sicht ist dies problematisch, da gerade diese Zielgruppe im Frühstadium des Konsums gut erreichbar ist. So können frühzeitig wichtige Weichen gestellt werden, um problematischen und chronifizierten Konsummustern vorzubeugen.

Zuweisungen in Form von Auflagengesprächen

2022	2023	2024
27	26	9

Der Konsum von Cannabis war im Vergleich zum Vorjahr ein eher untergeordnetes Thema im Konsumspektrum bei Jugendlichen in der Beratung. Daneben spielten aufputschende Drogen und der Konsum von missbräuchlichem Medikamentenkonsum bei Jugendlichen eine Rolle. Neben der stoffgebundenen Abhängigkeit berieten wir auch in wenigen Fällen bei stoffungebundenen Süchten, wie Glücksspielsucht und Mediennutzung. Darüber hinaus gab es einen Anstieg im Bereich Pornografie- und Masturbationssucht.

3.3 Hilfen für Angehörige

Im Verlauf einer Suchterkrankung sind angehörige Menschen ähnlich belastet wie der Betroffene selbst. Scham- und Schuldgefühle spielen hier eine große Rolle, so dass Angehörige oftmals einen langen einsamen Leidensweg hinter sich haben, bevor sie Hilfe suchen. Nicht selten sind es zunächst die Angehörigen, die sich an uns wenden, bevor es später gelingt, den Betroffenen zu motivieren. Im Jahr 2024 wurden 40 Angehörige in zum Teil längerfristigen Prozessen beraten.

3.4 Selbsthilfegruppen

Selbsthilfegruppen sind neben der professionellen Suchthilfe seit vielen Jahrzehnten ein wichtiger Bestandteil des Hilfeangebotes für betroffene abhängige Menschen. Hilfen kann auf ein gut bewährtes Netz von sechs Selbsthilfegruppen im Suchtbereich zurückgreifen: Die Anonymen Alkoholiker, das Blaue Kreuz der evangelischen Kirche, den Kreuzbund, zwei Frauen-Selbsthilfegruppen. Die beiden Frauen-Selbsthilfegruppen wurden von uns direkt begleitet, sie trafen sich in den Räumen der Suchthilfe. Die Vermittlung in eine Selbsthilfegruppe kann an unterschiedlicher Stelle des Beratungsprozesses erfolgen; parallel zur Einzelberatung, zur Mo-

tivationsstärkung vor Aufnahme einer Entwöhnungsbehandlung oder auch zur zeitlich unbefristeten Nachsorge. Regelmäßige Treffen mit den Gruppenleitern und -sprechern förderten den Austausch und die Vernetzung. Im Berichtsjahr 2024 haben wir im Rahmen unserer Kooperation mit den Selbsthilfegruppen ein besonderes Angebot, das Waldbaden, für die Teilnehmenden der Selbsthilfegruppen durchgeführt. Um das Angebot von Selbsthilfegruppen in der Gesellschaft sichtbar zu machen, haben wir das Blaue Kreuz Hilden auf der diesjährigen Ehrenamtsbörse unterstützt.

3.5 PsB – Psychosoziale Betreuung für Substituierte

Im Jahr 2024 nahmen 9 Klienten die Psychosoziale Betreuung (PsB) im Rahmen ihrer Substitutionsbehandlung in Anspruch. Die substituierenden Ärzte praktizierten in Langenfeld (LVR-Klinik Langenfeld), Solingen, Düsseldorf, Haan und Hilden. Über die eigentliche Beratung von substituierten Klienten hinaus arbeiteten wir in dem vom Kreis Mettmann koordinierten Arbeitskreis für die PsB-Fachkräfte aus den Suchtberatungsstellen und Kontaktcafés mit. In einer Hildener Arztpraxis stehen wir unseren Klienten vor Ort einmal im Quartal für alle Fragen und Hilfen zur Verfügung.

3.6 Kinder aus suchbelasteten Familien

Seit Juli 2023 sind wir zertifizierter FitKids-Standort. In diesem Rahmen haben wir auch die Kinder unserer Klient*innen erfasst, um sicherzustellen, dass diese gut versorgt sind. Dabei arbeiteten wir eng mit dem Jugendamt der Stadt Hilden zusammen, um das Wohl der Kinder zu gewährleisten. Darüber hinaus sind wir Teil eines kreisweiten Netzwerks, das sich regelmäßig zu diesem Thema trifft und austauscht.

3.7 Kooperation und Qualitätssicherung

Über das Jahr arbeiteten wir in unterschiedlichen Netzwerken und Kooperationszusammenhängen in Hilden und auf regionaler und überregionaler Ebene. Um die Qualität unserer Beratungsarbeit zu sichern und neue Erkenntnisse aufzunehmen, gehörten neben der regelmäßigen Supervision der Mitarbeiter auch die Teilnahme an Fortbildungen und Fachtagungen zu unseren Aufgaben.

Die Suchthilfe der SPE Mühle Sozial gGmbH ist Mitglied in der Paritätischen Qualitätsgemeinschaft® der Leistungsanbieter in der Eingliederungs- und Gefährdeterhilfe.

3.8 Gremien und Vernetzung

An folgenden Gremien und Arbeitskreisen nahmen die Mitarbeiter der Suchthilfe Hilden teil:

- ▮ Arbeitsgemeinschaft Prophylaxe der Landeskoordinationsstelle (Ginko)
- ▮ Arbeitsgemeinschaft der Suchtberatungs- und Kontaktstellen des Kreises Mettmann
- ▮ Arbeitskreis Prävention der Suchtberatungsstellen des Kreises Mettmann
- ▮ Arbeitskreis Psychosoziale Begleitung substituierten Drogenabhängiger des Kreises Mettmann
- ▮ FitKids Regionalgruppe Kreis Mettmann
- ▮ Clearingrunde zur Vermeidung von Schulabsentismus

- ▮ Arbeitskreis Jugendsuchtberatung NRW
- ▮ Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft Sucht Kreis Mettmann
- ▮ PSAG Kinder- und Jugendpsychiatrie
- ▮ Qualitätssicherungs- und Steuerungsgruppe Kreis Mettmann
- ▮ Gemeindepsychiatrischer Verbund Kreis Mettmann
- ▮ Facharbeitskreis Sucht des Paritätischen

Hilden, 24.02.2025

Janes Delcuve
Leitung Suchthilfe Hilden

Suchthilfe Hilden

Jahresbericht 2024

zur

Suchtprävention

Im Berichtsjahr 2024 lag der Fokus der Suchtprävention weniger auf dem Neuaufbau nach der Corona-Krise, sondern vielmehr auf der Festigung und Weiterentwicklung bestehender Strukturen. Besonders wichtig war es, die Netzwerke an den Schulen zu stärken sowie die Zusammenarbeit mit unseren Kooperationspartner*innen zu erhalten und weiter auszubauen.

Im April 2024 erfolgte die Teil-Legalisierung von Cannabis. Unsere bestehenden Präventionskonzepte ließen sich weiterhin erfolgreich an den Schulen anwenden. Gleichzeitig zeigte sich, dass das Thema bei den Jugendlichen, mit denen wir zusammengearbeitet haben, großes Interesse und Gesprächsbedarf auslöste. Dies unterstreicht die anhaltende Relevanz und Wichtigkeit von Präventionsarbeit in diesem Bereich.

Der Schwerpunkt unserer schulischen suchtpreventiven Arbeit lag im vergangenen Jahr bei den Jahrgangsstufen 5 bis 10 der weiterführenden Schulen in der Stadt. Thematisch standen dabei Fragen zur Suchtentwicklung und Suchtvorbeugung sowie Aufklärung über Suchtstoffe wie Tabak, Alkohol, Cannabis, Amphetamine, Medien, soziale Netzwerke, Essstörungen und Glücksspiel im Vordergrund. Auch aktuelle Konsumtrends wie Tilidin, Vapes, Snus, Baller-Liquid, HHC oder Lachgas wurden im Rahmen unserer Präventionsarbeit aufgegriffen.

In der fünften Jahrgangsstufe arbeiteten wir vorrangig mit den Schüler*innen zu den Themen Mediengebrauch, -konsum und -abhängigkeit. Dieser Schwerpunkt ermöglichte eine hohe Identifikation der Zielgruppe, da die Inhalte stark mit ihrem Alltag verbunden waren. In der siebten und achten Jahrgangsstufe lag der Fokus auf dem Konsum legaler Drogen sowie der Vermittlung von Kompetenzen zur individuellen Risikoeinschätzung. Ab der neunten Klasse stand die Aufklärung über illegale Drogen wie Cannabis und Amphetamine im Vordergrund. Neben der Informationsvermittlung wurden die Jugendlichen dazu angeregt, bewusster mit den zugrunde liegenden Risiken umzugehen.

In diesem Jahr führten wir in der Jahrgangsstufe 10 des Dietrich-Bonhoeffer Gymnasiums ein Präventionsprojekt zum Thema Fernsehserien durch. Dabei ging es nicht nur um das Phänomen des ‚Binge-Watching‘ – also das exzessive Ansehen von Serienfolgen –, sondern vor allem um die Reflexion des eigenen Verhaltens sowie die Auseinandersetzung mit persönlichen Idealen und Unsicherheiten beim Konsum von Serien. Die Schülerinnen und Schüler analysierten, welche Ideale und Unsicherheiten subtil durch Serien vermittelt werden, und entwickelten so ein höheres Bewusstsein, um ein gesundes und realistisches Verhältnis zu diesen zu bewahren. Das Projekt ist im Bereich der Verhaltensprävention angesiedelt, die neben der Informations-

vermittlung eine wichtige Rolle in der Suchtprävention spielt. Besonders die Darstellung bestimmter Körper- oder Schönheitsideale in Serien kann bei Jugendlichen zu Unsicherheiten führen, die nicht selten durch den Konsum von Substanzen kompensiert werden.

Um aktuellen Konsumtrends entgegenzuwirken, haben wir in Eigenregie neues Methodenmaterial zum Thema „Vapes und E-Zigaretten“ entwickelt, das im Jahr 2024 erfolgreich an Hildener Schulen eingesetzt wurde. Dieses Material stellten wir auch anderen Suchtpräventionsstellen in ganz NRW zur Verfügung, um eine breitere Wirkung zu erzielen.

Im Rahmen unserer Schulveranstaltungen organisierten wir Elternabende, um Eltern für verschiedene Konsumthemen zu sensibilisieren und sie im Umgang mit ihren Kindern zu unterstützen. Besonders wichtig war dabei die Förderung einer zielführenden Kommunikation mit pubertierenden Jugendlichen. Die Elternabende fanden in diesem Jahr großen Zuspruch.

Gemeinsam mit anderen Suchtberatungsstellen des Kreises Mettmann haben wir Schulungen für Lehrer*innen aus dem ganzen Kreis durchgeführt. Hierbei ging es um das Thema „Kinder aus suchbelasteten Familien“. Lehrer*innen sollten dahingehend sensibilisiert werden, um Bedarfe bei ihren Schülern und Schülerinnen früher erkennen zu können, um frühzeitig Hilfestellungen anzubieten.

Das im Jahr 2016 entwickelte präventive Angebot für Krankenpflegeschüler*innen wurde weiterhin erfolgreich durchgeführt und stellt inzwischen einen festen Bestandteil im Lehrplan dar. Da diese Berufsgruppe im beruflichen Alltag häufig in Kontakten zu suchtkranken Menschen steht, wurde das Angebot mit großem Interesse angenommen und stand im Dienst vieler junger Auszubildender zur eigenen Psychohygiene.

Darüber hinaus veranstalteten wir Workshops zum Thema Suchtvorbeugung und Substanzwissen für die Teilnehmer*innen der Bildung³ gGmbH in Hilden

Im Rahmen der betrieblichen Suchtprävention unterstützten wir die Führungskräfte eines Hildener Betriebs bei der Erstellung einer Betriebsvereinbarung zum Umgang mit Alkohol- und Drogenkonsum bzw. Abhängigkeit im Betrieb. Dazu führten wir entsprechende Schulungen durch, um die Führungskräfte auf ihre Aufgaben vorzubereiten.

Auch in diesem Jahr führten wir Schulungen für Teams der AWO-Wohngruppen für Menschen mit Behinderungen durch. Die Inhalte umfassten allgemeine Informationen zu Sucht, Anzeichen einer Abhängigkeit, Suchtentstehung und den Umgang mit auffälligem Verhalten bei Bewohner*innen.

Mit dem THW Hilden als Kooperationspartner arbeiteten wir weiterhin im Bereich der Suchtprävention. Gemeinsam entwickelten und führten wir Workshops für Bundesfreiwilligendienstleistende durch. Diese Zusammenarbeit soll in den kommenden Jahren weiter ausgebaut werden.

In Zusammenarbeit mit der Jugendförderung der Stadt Hilden organisierten wir in der Woche vor Rosenmontag eine Karnevalsaktion. In verschiedenen Jugendzentren der Stadt Hilden verteilten wir KO-Tropfen-Tests sowie Glasabdeckungen, die als Schutz vor KO-Tropfen dienen. Gleichzeitig nutzten wir die Gelegenheit, mit Jugendlichen über das Thema Rauschtrinken und Schutzfaktoren während der Karnevalszeit ins Gespräch zu kommen.

Wir nutzten weiterhin gemeinsam mit dem Jugendclub der SPE Mühle neue Kommunikationswege über Instagram. Dafür entwickelten wir Factsheets zu den Themen Alkohol, Cannabis, Baller-Liquid und Vapes, die über die Plattform verbreitet wurden. Darüber hinaus haben wir in Zusammenarbeit mit dem Jugendclub Mühle an suchtspezifischen Aktionstagen mitgewirkt. Dazu gehörten unter anderem der Weltnicht-rauchertag und die Aktionswoche Alkohol. An diesem konnten Inhalte zum Thema Rauchen in Form eines digitalen Quiz erarbeitet werden. In der Aktionswoche Alkohol gab es tägliche Instagram-Posts, an denen sich die Jugendlichen interaktiv beteiligen konnten. Zur Vertiefung konnten diese Themen im Jugendclub aufgearbeitet werden.

Suchtvorbeugend wurde auch in diesem Jahr ein Angebot zum Thema Waldbaden, in dem es um die bewusste Begegnung mit sich und dem Wald geht, durchgeführt. Die Bausteine waren Natur, Achtsamkeit und Bewegung. Ziele des Angebots waren eine Steigerung des Wohlbefindens, einen gesunden Umgang mit Stress zu lernen und eine Stabilisierung der Klient*innen, um vor Suchtverhalten und Rückfällen zu schützen.

Unterstützend begleiteten wir eine Veranstaltung der polizeilichen Kriminalprävention, welche die Eltern der Stadt Hilden über Cyber-Kriminalität informierte. Hier konnten wir auf unsere medienpräventiven Angebote aufmerksam machen.

Zum Jahresabschluss gestalteten wir einen Online-Adventskalender über den Instagram Account des Jugendclubs der SPE Mühle mit täglichen Quizfragen, die zur kritischen Auseinandersetzung der eigenen Mediennutzung und Alkohol-, Drogen- und Zuckerkonsum dienten. Dieses Online-Angebot wurde gut genutzt und soll auch im nächsten Jahr stattfinden.

Ausblick 2025

Im kommenden Jahr möchten wir die Qualität unserer Arbeit weiter steigern, um die Jugendlichen, mit denen wir zusammenarbeiten, noch gezielter zu erreichen. Besonders wichtig ist es uns, die Zielgruppe der Schüler*innen zu stärken. Unser Ziel ist es,

ihnen eine gefestigte Haltung zu vermitteln, die sie schützt und ihnen hilft, den Herausforderungen und Gefahren von Konsumverhalten sicher zu begegnen – und auch mit den Anforderungen und Unsicherheiten der aktuellen Zeiten gut umzugehen.

Zielgruppen und erreichte Personen 2024

Zielgruppen	Durchgeführte Veranstaltungen	Personenzahl	Geplante und nicht durchgeführte Veranstaltungen
Weiterführende Schulen	114	1047	14
Multiplikatoren	54	291	3
Erwachsenenbildung	48	530	0
Sonstiges	48	461	0
Gesamt	264	2329	17

Zielgruppen und erreichte Personen 2023

Zielgruppen	Veranstaltungen	Personenzahl	Geplant und nicht durchgeführte Veranstaltungen
Weiterführende Schulen	133	1339	4
Multiplikatoren	59	284	2
Erwachsenenbildung	29	256	0
Sonstiges	53	949	2
Gesamt	274	2828	8

Zielgruppen und erreichte Personen 2022

Zielgruppen	Veranstaltungen	Personenzahl	Geplant und nicht durchgeführte Veranstaltungen
Weiterführende Schulen	91	1470	27
Multiplikatoren	62	468	5
Erwachsenenbildung	41	389	6
Sonstiges	46	1435	8
Gesamt	240	3762	46

Hilden, 24.02.2025

Janes Delcuve
Leitung Suchthilfe Hilden